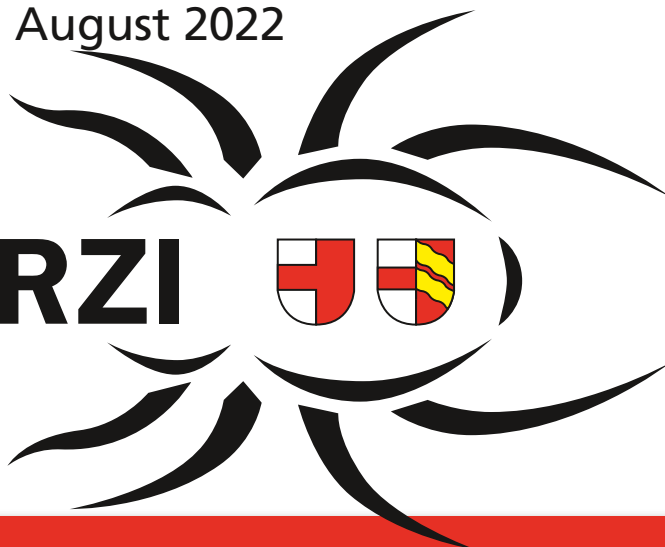


Informationsblatt Nr. 63 || August 2022

DI SCHWARZI SPINNELE



Gemeinde Sumiswald
Fortschritt hat Tradition.

www.sumiswald.ch



Garage
plus

- Neu- und Occasionsfahrzeuge
- Reparatur aller Automarken
- Opelspezialist
- Reifenservice

Alles unter einem Dach

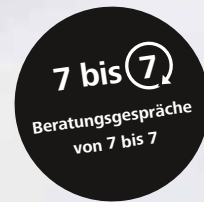
AUTOHAUS
Gammenthal

www.autohaus-gammenthal.ch

Carrosserie
plus

- Carrosserie - Spenglerei
- Scheibenreparatur
- Lackierfachbetrieb
- Abschleppdienst

RAIFFEISEN



Persönlich vor Ort.
Ihre Raiffeisenbank in Wasen.

Raiffeisenbank
Unteremental
Dorfstrasse 3
3457 Wasen

WIR SIND FÜR SIE DA!

IN FRAGEN ZU GESUNDHEIT, SCHÖNHEIT UND UMWELT



D R O G E R I E K R E B S L E R

FACHGESCHÄFT FÜR GESUNDHEIT · SCHÖNHEIT · UMWELT

DORFSTRASSE 1 · 3457 WASEN · TEL. 034 437 15 55 · FAX 034 437 14 22 · wasen@drogerie-krebsler.ch
SPITALSTRASSE 2 · 3454 SUMISWALD · TEL. 034 431 15 55 · FAX 034 431 35 63 · sumiswald@drogerie-krebsler.ch

krall

Holzbau
Sumiswald

Holzbau Planung Bedachung



Krall Holzbau GmbH
Eystrasse 62
3454 Sumiswald

Tel 034 431 14 13
Fax 034 431 27 29
info@krall.ch

www.krall.ch

Inhaltsverzeichnis

• Mitteilungen 2. Quartal 2022	3
• Nachhaltigkeit und Permakultur	5
• Was passiert mit unserem Abfall?	7
• Recycling-Lexikon	8
• 50 Jahre Musikschule Sumiswald	9
• Rotwild schält Douglasien	9
• Impressionen vom Ferienpass	10
• Tag der offenen Tür ARA mittleres Emmental	12
• Damit der Wasen weiterhin eine Dorfbeiz hat	12
• Die Sumiswalder ALBIRO AG im Zeichen der Nachhaltigkeit	13
• Erwachsenenbildung Region Sumiswald	15
• Die Tradition und Geschichte der Maitannli	19
• SPITEX Region Lueg	20
• Die Bedeutung der Insekten für das Ökosystem	21
• Jan Zychlinski (1961 bis 2022)	22
• Neophyten – schön, aber gefährlich	23
• Inertstoffdeponie Tannenbad-Horn	25
• Sozialdienst Region Trachselwald (SRT)	26
• Schule Sumiswald-Wasen	27
• Berner Gesundheit	28
• Deklamative Vergestaltung	28
• Personelles	29
• Bärugaabezyt	31
• Eine Begegnung mit ...	31
• Gratulationen September bis November	32

Impressum

Redaktionsmitglieder

Martin Affolter (ma), Helene Jutzi (hj), Peter Jutzi (PJ),
Eduard Müller (mü), Dieter Sigrist (ds), Elisabeth Uecker (eus)

Layout: Rosmarie Schmid, Heimisbach

Druck: Druckerei Schürch AG, Huttwil

Titelbild: Heuschrecke, Daniel Roesti

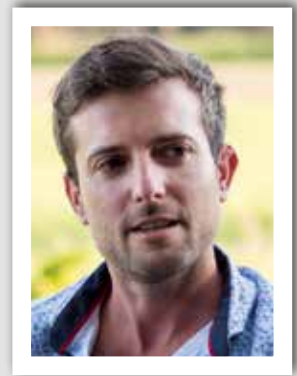
Redaktionsschluss Nr. 64: 3. Oktober 2022

Abonnementspreis: Fr. 20.– pro Jahr

Kontakt: Gemeindeverwaltung Sumiswald
Telefon 034 432 33 44, E-Mail gemeinde@sumiswald.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

«Was wir heute tun,
entscheidet darüber,
wie die Welt morgen aussieht.»
Marie von Ebner-Eschenbach



Dieses Zitat lässt sich wunderbar auf das Thema der Nachhaltigkeit übertragen. Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie morgen die Lebensgrundlage unserer Nachkommen aussieht.

Angenommen wir möchten, dass diese auch noch eine Fülle an gesunden Böden sowie reichlich Rohstoffe und Ressourcen vorfinden, dann lohnt es sich, wenn wir unser Bewusstsein und unser Tun heute auf Langfristigkeit auslegen und Prozesse und Herstellungsverfahren im Anbau und in der Verarbeitung von Lebensmitteln unterstützen, die «nachhaltig», also langanhaltend sind. Im Zentrum dafür steht der gesunde Boden. Er ist unsere Garantie dafür, dass wir noch über lange Zeit mit vitalen Lebensmitteln versorgt werden, wenn wir denn dafür sorgen, dass er nährstoffreich und gesund bleibt. Dem entgegengesetzt steht das kurzfristige, profitmaximierende Denken und eine dermassen intensive Bewirtschaftung unserer Felder, dass zwangsläufig Regenerationspausen nötig werden, die eine Menge an ungünstigen Konsequenzen nach sich ziehen.

Ich bin überzeugt: Wenn wir uns der Bedeutung von Nachhaltigkeit im wahrsten Sinne des Wortes bewusst werden und uns vor Augen führen, wofür Nachhaltigkeit steht, dann müssen wir hinschauen, hinterfragen, Zusammenhänge erforschen und uns damit auseinandersetzen, worin der Sinn unseres eigenen Daseins besteht – und auch damit, was wir der Generation nach uns hinterlassen. Dann ist Nachhaltigkeit kein Trend und auch kein Label auf einem Produkt, sondern Basis für die Lebensgrundlage von morgen. Darum stellt sich für mich immer wieder die Frage: Wie sieht mein Tun aus, wenn ich damit die Welt von morgen erschaffe, wie ich sie mir für meine kleine Tochter wünsche? Was kann ich heute – und jeden Tag – für die Welt von morgen machen? Deshalb bin ich motiviert, die FRISCHPUNKT-Idee weiterzutragen und weiterzugeben, um dazu beizutragen, dass wir uns bewusst(er) werden.

Raphael Blatt, FRISCHPUNKT
www.frischpunkt.ch



Hans Sommer GmbH

Heizungen Sanitär

Solar Lüftungen

3457 Wasen

Telefon 034 437 11 31
www.sommerheizungen.ch



«Für Sie nehmen wir uns gerne Zeit.»

Marcel Eggimann
Leiter Niederlassung
034 431 51 38

Lütoldstrasse 2, 3454 Sumiswald
bekb.ch



BEKB | BCBE

sumiswelder

ihr partner für gesundheits

SEIT 1823

 **BALZ**
informatik
www.balz.ch info@balz.ch



BALZ Informatik AG
Spitalstrasse 2
CH-3454 Sumiswald

Telefon +41 34 437 90 00
Support +41 34 437 90 20

Firewall CPU Bluetooth Raid Backup VPN Cable Bluray SAAS Audio
TCP Auftrag ThinClient Browser IDE Hosting ERP
Support Webmail IP Drucker Domain VDSL Desktop Recovery
Windows Ergonomie Tablet CRM Netzwerke
Explorer Topologie CMS Switch Updates Webcam Office Headset Harddisk
Notebooks USB Cloud-Services BWL
E-Mail Anti-Spam Shop Anti-Virus usv PC Peer-to-Peer IPv6
NAS Multimedia WLAN Display
Gesamtlösungen Scanner
RJ-45 Internet Fiber Optic Remote Keyboard www HDMI Virtualisierung
Plug&Play Security LAN Datenbank Firewire ADSL Mouse
RAM Beratung Schulung
VoIP Workgroup Lohn IPv4 Kommunikation SATA
Router Server Ethernet Touchscreen Access-Point Memory

Mitteilungen 2. Quartal 2022

• **Spende Ukraine**

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Affoltern i.E. und dem Initianten Fred Burkhalter, Affoltern i.E., haben die Verwaltung und der Werkhof Sumiswald eine Spendenaktion für Kleider und Lebensmittel für ukrainische Flüchtlinge organisiert. Der Gemeinderat verdankt den freiwilligen Helfern ihren Einsatz und stimmte einer einmaligen Spende in der Höhe von Fr. 500.00 zu.

• **Verkauf Parzelle Lugenbachmatte**

Die Parzelle Nr. 3017 in der Lugenbachmatte, Wasen, wurde an die Gebrüder Stefan und Daniel Wüthrich zum Preis von Fr. 183'300.00 verkauft.

• **Schloss Sumiswald**

Der Rittersaal sowie die Küche im Schlossgebäude werden neu durch die Gemeinde und nicht mehr durch die Mieterin des SchlafSchlosses Sumiswald vermietet. Der Gemeinderat stimmte auf Antrag der Umweltkommission folgendem Tarif zu:

- Rittersaal (60 Personen) pro Stunde Fr. 25.00 für Vereine und Firmen mit Sitz in der Gemeinde Sumiswald, die kommerzielle Anlässe (Eintritt/gastgewerbliche Einzelbewilligung) jeglicher Art durchführen sowie Privatpersonen mit Wohnsitz in der Gemeinde Sumiswald
- Rittersaal (60 Personen) pro Stunde Fr. 35.00 für Vereine und Firmen mit Sitz ausserhalb der Gemeinde Sumiswald oder Privatpersonen mit Wohnsitz ausserhalb der Gemeinde Sumiswald

• **Zustandsaufnahme privater Abwasseranlagen**

Auf Antrag der Umweltkommission genehmigte der Gemeinderat für die Zustandsaufnahme privater Abwasseranlagen für die erste, anstehende Etappe einen Investitionskredit von Fr. 195'000.00. Die Arbeiten für die Kanalreinigung und die Kameraaufnahmen wurden zum offerierten Betrag von Fr. 64'400.00 und die Ingenieurleistungen mit der Auswertung der Aufnahmen für rund Fr. 55'000.00 an die OSTAG AG, Burgdorf vergeben. Die Arbeiten für Zusatzreinigungen, Kanaluntersuchungen sowie Unvorhergesehenes und für die Begleitung betragen rund Fr. 75'300.00.

• **Ansätze 2022**

für Material und Dienstleistungen des Werkhofs

Der Gemeinderat hat auf Antrag der Tiefbaukommission die Ansätze für das Signalisations- und Leihmaterial aus dem Werkhof sowie für Personaleinsätze, Fahrzeuge und Geräte für das Jahr 2022 festgesetzt. Der Ansatz für Signalisationsmaterial (zum Beispiel Absperrböckli, Batterielampen oder Signalkellen) bleibt unverändert bei Fr. 4.00. Die Kosten für die Marktstände mit Gerüst (aber ohne Abdeckung) bleiben ebenso unverändert bei Fr. 15.00 pro Garnitur, die Marktstände mit Gerüst und Abdeckung bei Fr. 20.00 pro Garnitur. Für den Unterhalt von Privatstrassen und privaten Plätzen wird für den Belag der bisherige Pauschalbetrag von Fr. 280.00 pro Tonne auf Fr. 285.00 pro Tonne erhöht, und die Kosten für das Teeren werden anstelle von Fr. 18.50 pro m² auf Fr. 19.00 pro m² festgelegt.

• **Anpassung Öffnungszeiten**

Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Sumiswald wurden auf 30. Mai 2022 angepasst.

Montag:

8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr

Dienstag:

8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch:

8.00 bis 12.00 Uhr, Nachmittag geschlossen

Donnerstag:

8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr

Freitag:

8.00 bis 12.00 Uhr, Nachmittag geschlossen

• **Gewerbeausstellung AVANTI 2023**

Die Gemeinde Sumiswald wird an der geplanten Gewerbeausstellung vom 31. März bis 2. April 2023 mit einem Stand vertreten sein.

Der Gemeinderat genehmigte für die Organisation ein Kostendach von Fr. 10'000.00.

Der Stand wird in Zusammenarbeit mit dem Verein Sportland Sumiswald, dem Verkehrsverein Sumiswald-Grünen und dem Verein Hoppla SumisWase betrieben.

• **Gondiswiler Marionettenverein Schloss-Café**

Der Gondiswiler Marionettenverein möchte in den Räumlichkeiten im Schloss Sumiswald Marionettenstücke aufführen. Auf Antrag der Umweltkommission stimmte der Gemeinderat einer Dauerreservation des Schloss-Cafés und der Kapelle im Schlossgebäude vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2022 zu.



- **Ersatzbeschaffung Traktor**

Der Gemeinderat stimmte auf Antrag der Tiefbaukommission dem Kauf eines neuen Traktors der Marke Deutz der Firma Wirth, Wasen, für Fr. 145'000.00 zu.

- **Regiofeuerwehr; Ernennung Kommandant**

Auf Antrag der Feuerwehrkommission ernannte der Gemeinderat Thomas Steffen, Mättelboden 1530, Wasen i.E., zum neuen Kommandanten der Regiofeuerwehr Sumiswald, unter Vorbehalt der Zustimmung der Regierungsratthalterin, mit Amtsantritt auf 1. Januar 2023.

- **Tourismus**

Der Gemeinderat strebt eine engere Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden Affoltern, Dürrenroth und Trachselwald im Bereich des Tourismus an. Diesbezüglich werden Gespräche mit den Nachbargemeinden geführt.

- **Realisation Photovoltaikanlagen**

Der Gemeinderat hat sich für eine Analyse der Dachflächen der gemeindeeigenen Liegenschaften in Bezug auf die mögliche Realisierung von Photovoltaikanlagen ausgesprochen. Diesbezüglich wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die aus dem Ressortvorsteher Hochbau, Niklaus Schütz, dem Liegenschaftsverantwortlichen Benjamin Grossenbacher und einer Vertretung der Energie AG Sumiswald besteht.

- **Überprüfung Einführung einer Kurtaxe**

Der Gemeinderat hat sich für die vertiefte Abklärung über die Einführung einer Kurtaxe in der Gemeinde Sumiswald ausgesprochen. Die Präsidialkommission wurde damit beauftragt, Vorabklärungen durchzuführen.

- **Anpassung**

- **Pro-Kopf-Beitrag Schule Sumiswald-Wasen**

An den Schulen Sumiswald-Wasen wird den Lehrpersonen ein Pro-Kopf-Beitrag für die Anschaffung von Lehrmitteln für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung gestellt. Die aktuell geltenden Beiträge wurden im Jahr 2015 genehmigt. Der Abteilungsleiter Bildung hat die Pro-Kopf-Beiträge von Sumiswald mit den Gemeinden Huttwil, Langnau i.E. und Lützelflüh verglichen. Auf Antrag der Bildungskommission stimmte der Gemeinderat folgender Anpassung zu:

Primarstufe:

Fr. 382.83 (bisher) Fr. 421.89 (neu)

Sekundarstufe 1:

Fr. 625.82 (bisher) Fr. 666.92 (neu)

- **Öffentliche Abwasserleitungen**

- **GEP-Massnahmen**

In den Jahren 2016 und 2017 wurden die öffentlichen Abwasserleitungen mittels Kanalfernsehuntersuchungen auf ihren Zustand hin überprüft (Aufteilung in verschiedene Zonen). Die Firma OSTAG Ingenieure AG hat anschliessend auf Basis dieser Aufnahmen die Sanierungsmassnahmen aufgeführt und eine Kostenschätzung erstellt. Die Sanierungen sollen nun prioritäts- und gebietsweise durchgeführt werden. Der Gemeinderat genehmigte für diese erste Etappe einen Verpflichtungskredit von Fr. 100'000.00. Der Auftrag wurde an die OSTAG Ingenieure AG erteilt.

- **Kauf Parzelle «Bauerplatz» Wasen**

Der Kaufvertrag zwischen der Einwohnergemeinde Sumiswald als Käuferschaft und Alfred Daniel Widmer, Zürich, als Verkäuferschaft betreffend das Sumiswald Grundstück Nr. 1430, «Bauerplatz» im Wasen, wurde genehmigt.

- **Sanierung Länggässli Sumiswald**

Der Strassenabschnitt Kirchstalden bis zur Einfahrt Haselacker wird im Zusammenhang mit den Strassenaufbrucharbeiten im Länggässli betreffend die Erneuerung der Wasserleitung sowie den Neubau von Glasfaserleitungen saniert. Der Gemeinderat hat einem Verpflichtungskredit über Fr. 197'000.00 wie auch der Arbeitsvergabe an die Bauunternehmung Aeschlimann AG, Sumiswald, zugestimmt. Auf Antrag der Tiefbaukommission stimmte der Gemeinderat im Zusammenhang mit der Erneuerung der Elektro- und Wasserleitungen am Länggässli der neuen Strassenbeleuchtung mit Ersatz durch LED-Leuchten zu und bewilligte einen Nachkredit von Fr. 21'600.00.

Nachhaltigkeit und Permakultur



Es ist Ihnen natürlich längst aufgefallen: Wer heutzutage etwas anbietet oder verkaufen will, bemüht beim Anpreisen fast sicher den Begriff der Nachhaltigkeit – egal, ob es um ein Zahnbürstli oder ein Auto geht, ob ein Anlass oder eine Reise angesagt ist, ob es etwas zu lernen, zu bauen oder zu organisieren gilt. Zudem sind wir alle dazu angehalten, nachhaltig zu essen, zu reisen, zu wohnen oder zu investieren. Die Aufzählung liesse sich beliebig verlängern, Sie wissen, was gemeint ist. Nachhaltigkeit ist im 20. / 21. Jahrhundert zu einem Modewort mit einem festen Platz in der Medienberichterstattung, in Politik, Wirtschaft und im Bildungswesen geworden. Durch den inflationären Gebrauch des Begriffs ist dessen Bedeutung allerdings leider zunehmend vage geworden. Zudem wird das Wort Nachhaltigkeit oft nicht im richtigen Zusammenhang erwähnt.

Jedenfalls ist die Hemmschwelle, den Begriff der Nachhaltigkeit auf Papier zu drucken oder auf Webseiten aufzuschalten, derzeit sehr niedrig, die Grenze zwischen billigem Verkaufsargument und echtem Bemühen arg verwischt. Dazu mag beitragen, dass es für den Begriff der Nachhaltigkeit keine allgemeingültige Definition gibt. Stattdessen existieren zahlreiche Erklärungsversuche, die dann aber teilweise bloss einen Teilbereich des Nachhaltigkeitsgedankens betreffen. (Und wie immer in solchen Fällen spielt auch eine Rolle, wer oder was hinter einem Bekenntnis zur Nachhaltigkeit steht.) Nachfolgend ein bescheidener Versuch, der Sache etwas näherzukommen.

Neu ist der Gedanke der Nachhaltigkeit nicht. Er wurde bereits im 17. Jahrhundert in Bezug auf die

Waldwirtschaft als Forderung bekannt: Es soll nur so viel abgeholzt werden, wie nachwachsen kann; wenn das klappt, bleibt der Wald als natürliches System langfristig erhalten.

Ähnliches sollte heute für menschgemachte Verunreinigungen (z.B. der Luft) gelten: Der Schadstoffausstoss muss innerhalb der Grenze liegen, den die Natur verkraften, respektive «reparieren» kann.

Ein weiterer wichtiger Aspekt sind nicht

«nachwachsende» Rohstoffe (z.B. Öl): Ihr Schwinden muss zwingend durch erneuerbare Ressourcen wettgemacht werden.

Nachhaltigkeit umfasst aber nicht allein ökologische Fragen. Die Politik müsste grundsätzlich darauf ausgerichtet sein, das Prinzip der Nachhaltigkeit in den Bereichen Soziales und Kulturelles und bei Fragen zu Recht und Gesetz über alles zu stellen. Der Mensch ist schliesslich in allen Fragen der Nachhaltigkeit der entscheidende Faktor. Tatsache bleibt, dass für den Begriff der Nachhaltigkeit keine ebenso einfache wie umfassende Erklärung existiert. Der Duden definiert ihn als «Prinzip, nach dem nicht mehr verbraucht werden darf, als jeweils nachwachsen, sich regenerieren, künftig wieder bereitgestellt werden kann». Eine brauchbare Annäherung findet man auch im «Lexikon der Nachhaltigkeit» (Aachener Stiftung Kathy Beys, Aachen): «Zusammengefasst kann Nachhaltigkeit somit als eine Form des ökologischen und ökonomischen Handelns verstanden werden, die gegenwärtigen und zukünftigen Generationen vergleichbare oder bessere Lebensbedingungen sichern soll, indem das dazu notwendige Element sorgsame Anwendung findet und entsprechend geschützt wird. Im Zentrum der Nachhaltigkeit stehen Umwelt, wirtschaftliche und soziale Aspekte.»

Wenn Sie es, liebe Leserin, lieber Leser, nach all diesen theoretischen Ausführungen gerne etwas konkreter hätten, schauen Sie doch beispielsweise auf Seite 13 nach, was ein hiesiges Unternehmen unter Nachhaltigkeit versteht und wie es dieses Verständnis umsetzt und lebt.



Permakultur

Im Hornbachtal auf der Badschwändialp bewirtschaften Till und Nadine Bleuler auf 1150 Metern über Meer einen rund dreissig Hektaren grossen Betrieb nach den Grundsätzen der Permakultur. Die ursprüngliche Definition von Permakultur nach Bill Mollison lautet:

«Permakultur ist das bewusste Design sowie die Unterhaltung von landwirtschaftlich produktiven Ökosystemen, die die Diversität, Stabilität und Widerstandsfähigkeit von natürlichen Ökosystemen besitzen.»

Es ist eine Philosophie, die mit der Natur arbeitet, sorgsam und zusammenhängend denkt und handelt. Dabei werden drei Schwerpunkte fixiert: Wir sollen uns um die Erde sorgen (earth care), um die Mitmenschen kümmern (people care) und fair teilen (fair share).

Dieses Prinzip wird heute auch auf verschiedene Gebiete ausserhalb der Landwirtschaft ausgeweitet.

Mollison und Holmgren wollten mit der Permakultur-Graswurzelbewegung die Welt nachhaltig und positiv verändern. Zurecht bezeichnen sie die Permakultur als wichtigsten Ideenexport aus Australien.

Für die Eheleute Bleuler ist Permakultur eine Lebenseinstellung, welche über den Landwirtschaftsbetrieb hinausgeht. Diese Form lässt ihnen viel mehr Gestaltungsfreiheiten, weil der Fokus nicht unmittelbar auf einer finanziellen Rendite liegt, sondern die natürlichen Kreisläufe berücksichtigt und die Selbstversorgung im Vordergrund steht.

Auf dem Betrieb werden neue Lebensräume gestaltet und es wird versucht, das natürliche Gleichgewicht zu erhalten. So entstanden verschiedene Weiher und Tümpel, Hecken und Hochstammhosteten. Die Wiesen und Weiden werden extensiv genutzt und auch die bestehenden Waldränder einbezogen.

Durch das Halten von fünf Mutterkühen und mit einem grossen Gemüsegarten kann sich die Familie mit zwei Kindern zu einem grossen Teil selbst ernähren. Im Sommer werden jeweils zirka dreissig Mutterkühe mit ihren Kälbern auf den Sömmerungsweiden betreut, was sehr schön ist, aber auch eine grosse Verantwortung mit sich bringt. Durch Kurse und Führungen wollen Bleulers die Biodiversität den Menschen zugänglich machen. Ebenfalls ermöglichen sie es, Feste und Teamanlässe durchzuführen und sich dabei mit «wildem Essen» kulinarisch verwöhnen zu lassen.

Für den kommenden Herbst ist die Realisation einer eigenen Sonnenstromproduktion geplant.

*Text mü und ds,
Bilder zVg (www.badschwaendialp.ch),
Karikatur Gerhard Mester
(www.mester-karikaturen.de)*

Was passiert mit unserem Abfall? – Entsorgungshof Sumiswald



Der Entsorgungshof Sumiswald dient als Recyclingstelle in der Gemeinde Sumiswald.

Seit Inbetriebnahme des neuen Werk- und Entsorgungshofs im November 2020 hat sich einiges getan. Die Recyclingstelle trennt mittlerweile jeglichen Müll voneinander.

Im Gespräch mit Thomas Bürgi, Mitarbeiter des Entsorgungshofs, sind einige spannende Fakten zusammengekommen.

In der Schweiz kommen jährlich achtzig bis neunzig Millionen Tonnen Abfall zusammen. Heruntergerechnet produziert ein Mensch in der Schweiz im Verlaufe seines Lebens sechzig Tonnen Abfall. Als Vergleich: Im Jahr 2021 wurden in Sumiswald gesamthaft 1645 Tonnen Abfall entsorgt.

Dies sind pro Kopf 327,27 Kilogramm.

Der Haushaltskehrriech hat mit 66 Prozent den grössten Anteil.

Entsteht Abfall, gibt es verschiedene Möglichkeiten, damit umzugehen:

1. 1:1-Wiederverwendung
2. Recycling
3. Thermische Verwertung (= Müllverbrennung)
4. Deponieren

Weltweit steigt der Konsum jeglicher Produkte, somit auch der Ressourcenverbrauch. Recycling verhindert, dass für neue Produkte immer auch neue Rohstoffe abgebaut werden müssen. Der Abbau von Rohstoffen zerstört oft viel Natur und setzt nicht selten Schadstoffe frei.

Recycling

Die Recyclingwirtschaft sorgt für die Wiederverwertung von Abfällen, aus welchen Produkte und Rohstoffe gewonnen werden und die in den Produktionskreislauf zurückgeführt werden können. **Metallabfälle**, wie zu Beispiel Felgen, werden im Entsorgungshof Sumiswald separat gesammelt und daraufhin in Stahlwerken oder Metallhütten zu Rohmetallen aufgearbeitet.

Glas wird strikt nach Farben getrennt, denn Glas ist zu hundert Prozent unendlich oft recycelbar. Glas kann so für die Produktion von neuen Glasverpackungen eingesetzt werden. Wichtig dabei ist, Deckel und sämtliche Fremdstoffe zu entfernen, bevor das Glas in der Sammelstelle landet.

Beim Entsorgungshof Sumiswald ist bei jedem Sammelposten ein Schild angebracht, welches aufzeigt, was entsorgt werden darf und was eben nicht in den Container darf.

Dank Altglas wird viel Energie und CO₂ eingespart. Die Schweiz gehört beim Glassammeln zur Spitzengruppe in Europa.

Getränkekartons sind nach Glas und PET die dritthäufigsten Getränkeverpackungen. In der Schweiz gibt es rund hundert Sammelstellen, Ziegelgut Recycling in Burgdorf ist die naheliegendste zu Sumiswald. Im Entsorgungshof Sumiswald werden Getränkekartons zurzeit noch nicht getrennt, dies ist jedoch ein Ziel der Gemeinde

Recycling-Lexikon

Sumiswald. Getränkekartons werden nach der Müllsammlung vom herkömmlichen Müll separiert und in einer Papierfabrik aufbereitet. Anschliessend werden die zurückgewonnenen Kartonfasern für neue Verpackungen aus Wellkarton verwendet. Das nach dem Ablösen der Papierfasern übriggebliebene Kunststoff-Alu-Gemisch wird als Brennstoff für die Stromerzeugung genutzt.

Vorteil: Durch das Getränkekarton-Recycling sinkt die Umweltbelastung um vierzig Prozent im Vergleich zur Verbrennung. Getränkekartons zu recyceln spart eine Menge an Platz im Abfallsack und somit Gebühren.

Wichtig zu wissen:

Getränkekartons gehören aufgrund der Kunststoff-Alu-Beschichtung auf der Innenseite nicht in die Kartonsammlung.

Papier brauchen alle. Fast jeder fünfte gefällte Baum wird für die Herstellung von Papier genutzt. Der durchschnittliche weltweite Papierverbrauch liegt unter demjenigen der Schweiz. Beim Recycling von Papier wird das Altpapier mit Wasser aufgelöst und die Druckerfarbe mit Hilfe von Chemikalien entfernt. Die Chemikalien, welche beim Recycling verwendet werden, sind deutlich harmloser als die, die bei sogenanntem Frischpapier (neu hergestelltem Papier) verwendet werden.

In der Gemeinde Sumiswald wird halbjährlich eine Papiersammlung durchgeführt.

Daten:

Sumiswald: 27. Oktober 2022

Wasen: 25. Oktober 2022

Elektrische und elektronische Geräte

Vom Rasenmäher über den Toaster bis zu Handy, Computer und Fotoapparat: In jedem elektrischen respektive elektronischen Gerät stecken wertvolle Rohstoffe, die nach dem Recycling wiederverwertet werden können. Beim Recycling werden die Geräte fachgerecht zerlegt, die schadstoffhaltigen Komponenten getrennt und schliesslich separat und umweltgerecht entsorgt oder wieder zum Einsatz gebracht. Der Handel hat eine gesetzliche Rücknahmepflicht und die Konsumentinnen und Konsumenten eine gesetzliche Rückgabepflicht.

Auf den Webseiten

www.swissrecycling.ch/de/home

www.swissrecycling.ch/de/wertstoffe-wissen/kennzahlen-quoten

finden Sie weitere spannende Informationen zum Thema Recycling.

Wertstoffe: Im Abfall enthaltene Stoffe (Plastik, Aluminium, Glas, Holz), die als Rohstoff erneut verwendet werden können.

Rezyklate: Recycelte Materialien – also Stoffe, die dem Recycling entstammen und zur Herstellung neuer Produkte genutzt werden, z.B. recyceltes Plastik.

PET: Abkürzung für Polyethylenterephthalat. Das ist ein thermoplastischer, gut recycelbarer Kunststoff, der unter anderem zur Herstellung von Getränkeflaschen genutzt wird.

Primär- und Sekundärproduktion: Primärproduktion ist die Herstellung von Produkten unter der Nutzung von in der Natur abgebauten Rohstoffen, z.B. die Herstellung von Kunststoffen aus Erdöl. Bei der Sekundärproduktion werden recycelte Materialien benutzt (Rezyklate).

Downcycling: Das recycelte Material hat eine niedrigere Qualität als das Ausgangsmaterial. Wenn z.B. PET-Einwegflaschen verunreinigt sind, kann u.U. keine neue Flasche aus dem Rezyklat hergestellt werden, sondern nur niederwertigere Polymerfasern für die Textilindustrie, die nicht erneut wiederverwertet werden können.

Recyclingquote: Anteil des Abfalls, der recycelt wird. Achtung: Bei der Verwertungsquote wird oft der Anteil des verbrannten Mülls mit eingerechnet – da die beim Verbrennen frei werdende Energie «wiederverwertet» wird. Im strengen Sinne ist das aber kein Recycling.

Energetische Verwertung: Aus Abfall wird Energie gewonnen. Müllverbrennungsanlagen nutzen z.B. die bei der Verbrennung entstehende Wärme zur Stromerzeugung. Ein anderes Beispiel sind Biogasanlagen. Hier werden Bioabfälle gegärt und die dabei entstehenden Gase zur Energiegewinnung verbrannt.

Recycling:

<https://www.eda.admin.ch/aboutswitzerland/de/home/umwelt/natur/recycling.html>

50 Jahre Musikschule Sumiswald



Erna Siegenthaler, Wegbereiterin der Musikschule, mit Schülerinnen

Im Frühling 2024 wird die Sumiswalder Musikschule 50 Jahre alt.

Das darf gefeiert werden!

Im Rahmen des Jubiläums soll eine Schrift vorgelegt werden, die das vergangene halbe Jahrhundert des Musizierens und der Entwicklung unserer Musikschule Revue passieren lässt.

Hier sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen!

So bitten wir alle, die die Musikschule aus eigener Erfahrung und eigenem Erleben kennen, deren Kinder im Unterricht sind oder waren oder die sonst eine Verbindung zur Musikschule Sumiswald haben: **Teilen Sie Ihre Erinnerungen und Ihre Fotos mit uns!**

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung, erzählen Sie, schreiben Sie, schicken Sie uns Ihre Bilder! Sie tragen damit zu einer vielseitigen und farbigen Jubiläumsschrift bei. (Selbstverständlich erhalten Sie originale Dokumente oder Fotos innerhalb weniger Tage wieder zurück.)

Für die Zustellung Ihrer Fotos, Anekdoten, Erlebnisse oder für weitere Auskünfte dürfen Sie gerne direkt die Leiterin der Musikschule oder den Verfasser der Jubiläumsschrift kontaktieren. Beide freuen sich auf zahlreiche Angebote und Rückmeldungen.

Herzlichen Dank bereits an dieser Stelle!

Renate Ritter: 076 516 36 72

renate.ritter@musikschule-sumiswald.ch

Dieter Sigrist: 034 431 22 60

musikschule2024@mailbox.org

Text ds, Foto zVg

Rotwild schält Douglasien

In den vergangenen Jahren hat der Bestand an Rotwild im Napfgebiet ständig zugenommen. Nun zeigt sich im Wald ein Schadenbild, welches man bisher noch nicht kannte. Die Douglasien werden durch den Hirsch geschält. Deren Rinde muss ihm wohl besonders gut schmecken.

Nach dem Sturm Lothar im Jahr 1999 mussten im Wald Flächen wieder aufgeforstet werden. Die Plenterung, Naturverjüngung, musste damals unterstützt werden, da die Natur auf den Total Schaden, welchen einige Waldflächen erlitten hatten, nicht mehr selber reagieren konnte.

Man hat damals bei der Aufforstung auf Diversität gesetzt, damit bei einem kommenden Ereignis nicht alle Bäume vom selben Schicksal ereilt werden. Auch auf die veränderten klimatischen Bedingungen sowie die Bodenbeschaffenheit ging man damals bei der Auswahl der Jungpflanzen ein. Aus diesem Grund wurden unter anderem auch Douglasien angepflanzt. Die Douglasie bildet eine herzförmiges Wurzelsystem und hat eine relativ schlanke, kegelförmige Krone. Sie hat dadurch eine etwas geringere Angriffsfläche bei Sturm. Diese Bäume haben in den vergangenen Jahren an Höhe zugelegt, so dass sie nun über die damals montierten Schutzkörbe gegen Rehverbiss hinausgewachsen sind.

Doch dort beginnt nun ein bisher noch nicht bekanntes Problem. Der Hirsch hat wohl Appetit auf die Rinde dieser Bäume bekommen. Wie von Swen Schütz, dem Forstverantwortlichen bei der Bürgergemeinde Sumiswald, zu erfahren ist, spricht man bei dieser Baumart von einem Totalschaden. Nun hat man in Zusammenarbeit mit den Jägern begonnen, die Bäume bis auf zwei Meter Höhe zu schützen, damit sie nicht mehr Schaden nehmen. Der nötige Aufwand ist dabei recht gross. Auch kann man sich nicht auf bestehende Erfahrungen stützen, da das Problem für alle noch neu ist.

Text und Bild eus



29. Ferienpass Sumiswald-Wasen

Ein so grosses Angebot gab es in der Geschichte des örtlichen Ferienpasses noch nie: satte 85 Angebote in 145 Ausführungen standen zur Auswahl. Viele kleinere und grössere Unternehmen und Vereine haben trotz Ferien oder Ruhetagen extra für den Ferienpass ihr Geschäft geöffnet und Helfer organisiert! Nicht zu vergessen die Privatpersonen, die sich teils schon seit Jahren immer wieder stark engagieren. Aufgrund der eher tieferen Teilnehmerzahl von 340 Kindern kamen alle gut zum Zug. Die Abwesenden genossen wohl die seit langem wieder mögliche Reisefreiheit oder ein Lager, welches endlich stattfinden konnte.

Neu war aber nicht nur das grosse Angebot. Nein, das ganze Anmelde- und Informationsprozedere hat sich signifikant geändert. Denn – nach einer Zwischenstufe 2021, wo es bereits kein Büechli mehr gab – wurde 2022 alles online abgewickelt, von der Anmeldung bis zur Bezahlung. Das OK hat viel Arbeit und Herzblut in den Aufbau der neuen Seite und die Migration der Daten investiert. Die Plattform wird von Pro Juventute extra für Ferienpass-Organisationen zur Verfügung gestellt. So konnten die Mitglieder glücklicherweise aus dem reichen Erfahrungsschatz der anderen Teams profitieren. Dafür kosten die Kurse neu je sechs Franken. Ein Teil davon geht pro Buchung an Pro Juventute.

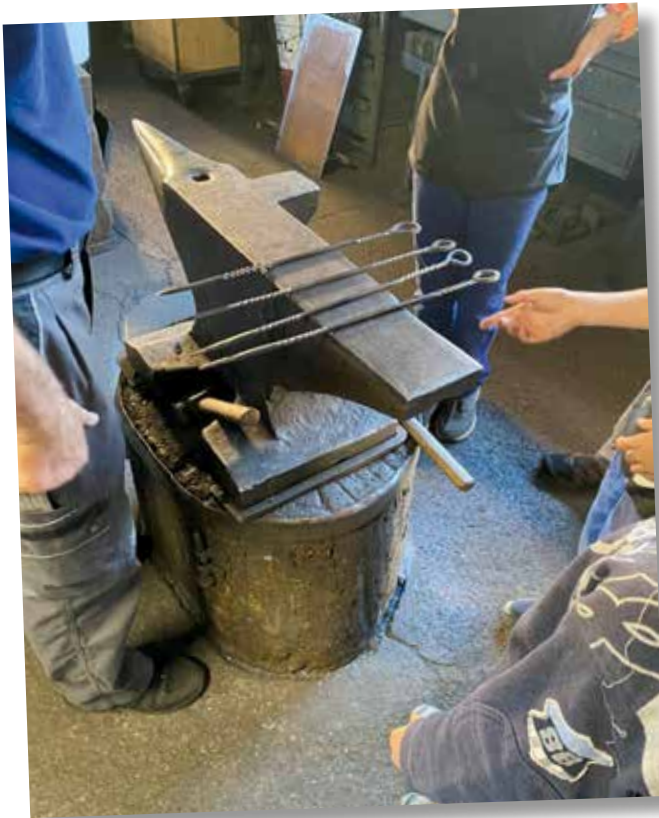
Trotz der intensiven Vorbereitung und Testerei waren die sieben Verantwortlichen dann doch ungewohnt nervös. Klappt es denn auch wirklich? Haben alle die Informationen erhalten und verstanden? So viel hätte schief laufen können. Und dann – ein Knopfdruck... und alles hat funktioniert. Zwar haben noch längst nicht alle Eltern den Gedanken loslassen können, dass «dr Ender isch dr Gschwinder» nicht mehr gilt, resp. nur noch in der Restplatzbörse. Nein, ein Algorithmus entscheidet neu über die Einteilung. Und natürlich wurden bereits Verbesserungspunkte evaluiert. Ein grosses Merci an Alle fürs Mitmachen und Umgewöhnen! Genug nun davon. Prächtiges Sommerwetter hat die Ferienpass-Gemeinschaft reichlich belohnt! Wer zum Beispiel beim Hornussen auf der Kleinegg oder mit den Ponys, Lamas oder Eseln unterwegs war, Fussball gespielt hat oder Motocross gefahren ist, kam ordentlich ins Schwitzen! Wobei das auch bei den Angeboten in den diversen Küchen in der Gemeinde der Fall war. Da wurden Desserts kreiert, alkoholfreie Drinks gemixt, Menus gekocht und Apéros zubereitet. Die kommende Generation scheint sehr interessiert in diesem Bereich! Aber auch viel Wissenswertes konnte wiederum erfahren werden: Wie lötet man, wie begegnet man Hunden richtig, was geschieht im Kino, was macht die



familietraeff-sumiswald-wasen.ch

Tierärztin oder Imkerin, der Velomechaniker oder Radiomoderator? Wie arbeiten die Polizei, die Feuerwehr und die Jäger? Macht mir Pumptrack oder Klettern mehr Spass? Wie ist es mit Leichtathletik, Minigolf, Bogenschiessen oder Tanzen? Sind Frisuren machen oder Modellflugzeug fliegen wirklich so leicht? Und wie funktioniert eigentlich Käsen? Was heisst Naturkosmetik, und was kann ich mit Papier, Ton oder Musikinstrumenten alles machen...? Die Möglichkeiten waren riesig! Hier ein paar wenige Bildeindrücke der spannenden und für die Kinder und auch Eltern teils intensiven Woche. Mehr davon findet ihr auf der neuen Seite www.ferienpass-sumis.ch





*Text und Bilder
Selina Ingold, Mitglied OK Ferienpass
Sumiswald-Wasen*



Tag der offenen Tür



Abwasserreinigungsanlage ARA mittleres Emmental

Tag der offenen Tür
am Samstag, den 10. September 2022
10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Seit der Inbetriebnahme 1976 wird in der ARA mittleres Emmental für ein grosses, achtzehn Gemeinden umfassendes Einzugsgebiet das Abwasser gereinigt. In dieser langen Zeit ist die ARA entsprechend den gesetzlichen Anforderungen des Gewässerschutzes verschiedentlich ausgebaut und erweitert worden.

Es liegt in unser aller Interesse, dass wir heute und auch in Zukunft den Zugang zu sauberem Wasser haben. Deshalb ist es uns wichtig, der interessierten Bevölkerung zu zeigen, was technisch machbar ist und wo es den Beitrag der täglichen Nutzer braucht, damit dieses Ziel erreicht werden kann!

Unter dem Motto

«Häb Sorg zum Wasser, überleg dir's gnau,
subers Wasser ghört zum Ämmitau»

lädt der Vorstand des Gemeindeverbandes ARA mittleres Emmental die Bevölkerung zur Besichtigung der ARA in der Wintersei, 3415 Rüegsauschachen, mit folgendem Angebot ein:

- Rundgang durch die ARA
(Führungen ab 10.00 Uhr, jede halbe Stunde)
- Gratisimbiss im Festzelt auf dem ARA-Areal
- Wettbewerb

Damit der Wasen ...

... weiterhin eine Dorfbeiz hat!

Die Eigentumsverhältnisse der Liegenschaft sind bald geklärt und die IG Grütli ist daran, sich als Verein zu konstituieren. Ist dieser Schritt getan, kann die IG Grütli das von vielen Leuten in Aussicht gestellte Geld auch tatsächlich sammeln, das zum Erhalt des Restaurants Grütli dienen soll. Zu diesem Zweck werden alle potenziellen Geldgeber angeschrieben. Alle erhalten die Statuten und können sich danach in aller Ruhe die Frage stellen, wie hoch ihre Spende ausfallen soll. Natürlich darf man als Gönner zusätzlich Vereinsmitglied werden, mit oder ohne Spende. Die Mitgliedschaft kostet Fr. 50.– für ein Jahr. Und natürlich hofft die IG Grütli darauf, dass die Gelder auch wirklich fliessen. Denn nur so kann das Inventar übernommen und einem motivierten Gastro-Team eine berufliche Zukunft ermöglicht werden.

Als die IG Grütli im November 2021 den Crowdfunding-Prozess gestartet hatte, ging man davon aus, dass sowohl die Liegenschaft als auch der Restaurantbetrieb käuflich übernommen werden müssen. Im Winter hat sich die Lage insofern verändert, als dass die Liegenschaft einen Käufer gefunden hat, dem der Erhalt der Beiz ebenfalls ein grosses Anliegen ist und die IG Grütli deshalb nur das Inventar erwerben muss. Die IG Grütli sieht in dieser Entwicklung ganz klar einen Gewinn. Der Kauf der Liegenschaft und deren Unterhalt wäre nur mit einem grossen finanziellen Aufwand möglich gewesen, der realistischerweise kaum zu stemmen gewesen wäre. Jetzt hingegen kann der Betrieb ohne Bankschulden übernommen werden, und es bleiben voraussichtlich noch Mittel übrig, um hier und dort etwas zu investieren.

Wichtig ist: Das Grütli soll seinen Charme behalten. Daran wird nicht gerüttelt. Noch wichtiger wird sein, dass die so geschätzte Gastfreundschaft und die Qualität der Küche erhalten bleiben. Dazu braucht es Leute, die kompetent und bereit sind, die dafür notwendige Verantwortung in der Küche und im Service zu übernehmen. Dass es dafür im Grütli kein dickes Portemonnaie braucht, erachtet die IG Grütli als grosses Plus. Doch auch so wird es nicht einfach sein, Profis zu finden in einer Zeit, in welcher der ganzen Branche die Fachkräfte fehlen. Die IG Grütli arbeitet auch hier darauf hin, dass plötzlich eine Türe aufgeht.

Weitere Infos unter: www.gruetli-wasen.ch

Die Sumiswalder ALBIRO AG im Zeichen der Nachhaltigkeit

Die bald einmal zweihundertjährige ALBIRO AG ist ein auf die Entwicklung und Herstellung von Berufskleidung spezialisiertes Sumiswalder Familienunternehmen. Am Hauptsitz an der Dorf-gasse sind siebzig Mitarbeitende tätig, und in den zur ALBIRO-Gruppe gehörenden fünf eigenen oder exklusiven Produktionswerken in Europa werden weitere gut fünfhundert Personen beschäftigt. Wer die ALBIRO-Webseite aufruft, trifft schon bald auf den heute allgegenwärtigen Begriff der Nachhaltigkeit. Bereits auf der Startseite steht nämlich: «Die Arbeitsbekleidung wird in fünf eigenen oder exklusiven Produktionswerken in Europa nach vorbildlichen sozialen und ökologischen Standards nachhaltig produziert.»

Papier und Webseiten sind geduldig. «Di Schwarzi Spinnele» wollte etwas genauer hinschauen und hat deshalb bei Lukas Loosli, der zusammen mit seiner Schwester Corinne die Geschäftsleitung der ALBIRO AG innehat, nachgefragt.

Lukas, der Begriff «Nachhaltigkeit» ist nicht einfach zu definieren. Welche Bedeutung hat er für dich, respektive die ALBIRO AG?

Aus Sicht der ALBIRO ist der Begriff Nachhaltigkeit in drei Bereiche aufzuteilen, einen ökologischen, einen ökonomischen und einen sozialen. Für uns ist es wichtig, in diesen drei Bereichen das Beste herauszuholen, ohne dass wir dabei die Balance zwischen Kosten und Nutzen aus den Augen verlieren.

Wo liegt denn aus deiner Sicht überhaupt der Hauptunterschied zwischen «normal, gängig» und «nachhaltig» produzierter Ware?

Da spielen diverse Faktoren eine Rolle. So kommt es beispielsweise auf den Produktionsstandort (Transportwege), die Verarbeitung (Langlebigkeit der Produkte), die Qualität des Rohmaterials oder die Entlohnung der Mitarbeitenden an. All diese Punkte spielen mit hinein in die Nachhaltigkeit.



Ein guter und gesunder Mix soll ja schliesslich ein zahlbares und qualitativ hochwertiges Produkt ermöglichen.

Wie lässt sich dieser Unterschied denn ganz konkret beschreiben?

Für all unsere Produkte gelten spezielle Kriterien. Die Materialien stammen aus Europa; Rohmaterialien wie Baumwolle gibt es zwar praktisch nur auf dem asiatischen Markt, aber das Gewebe wird in Europa hergestellt. Die Produktionsstätten befinden sich in Osteuropa. Dadurch haben wir nicht nur kurze Transportwege, sondern auch die Kontrolle über das Einhalten der sozialen Nachhaltigkeit – Stichworte Kinderarbeit, Mindestlohn, Überzeit usw. Wir arbeiten entweder mit eigenen Produktionsstätten oder seit vielen Jahren auch mit exklusiven kleineren Herstellern, welche von uns zu hundert Prozent ausgelastet werden. Damit ist unser Einfluss in den Produktionswerken sehr gross, und wir können unsere Standards sowohl qualitativ wie eben auch nachhaltig umsetzen. Dies gilt für alle unsere Produkte. Zurzeit sind wir übrigens daran, eine Kollektion zu entwickeln, welche das Ziel verfolgt, dass die Produkte nach Ablauf ihres Zyklus auf dem Kompost entsorgt werden können. Noch sind wir nicht ganz soweit, aber auf guten Weg.

Wie geht ihr es in der Geschäftsleitung an, euren Betrieb in Bezug auf nachhaltiges Produzieren anzupassen und zu optimieren?

Eine nachhaltige Beschaffungsstrategie muss entsprechend geplant, umgesetzt und täglich gelebt werden. Die komplette Firma lebt diese Nachhaltigkeitsstrategie, jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist in diese Strategie integriert.

Worauf muss man dabei als Betrieb fokussieren, das Hauptgewicht legen?

Wir versuchen, nachhaltiges Denken und Handeln vorzuleben und mit gutem Beispiel voranzugehen.



So war es zum Beispiel für uns wichtig, bei unserem Lagerneubau nach den neusten ökologischen Standards zu bauen. Das neue Lagerhaus hat den Mingerie P Standard (Niedrigstenergie-Bauten) und, wie das bestehende Gebäude auch schon, Solarpanels.

Wo ergeben sich in der Umsetzung der Massnahmen zur Nachhaltigkeit die grössten Hindernisse?

Bei den Rohmaterialien wie Geweben, Reissverschlüssen und sonstigem Zubehör, die wir einkaufen müssen. Hier haben wir wenig direkten Einfluss auf die Lieferanten, da wir international ein kleiner Player sind.

Welche Kontroll-Instrumente hat die ALBIRO AG, um ihr Versprechen der Nachhaltigkeit zu überprüfen?

ALBIRO ist Mitglied der Fair Wear Foundation. Das ist eine unabhängige Organisation, welche uns in Sumiswald jährlich in einem Audit prüft, ob und wie gut wir die definierten Ziele umsetzen. Gleichzeitig gibt es von Fair Wear auch unangemeldete Kontrollen in den Produktionsbetrieben. Intern beschäftigt sich eine Mitarbeiterin ausschliesslich mit der Nachhaltigkeit. Sie ist zudem in sehr engem Kontakt mit den Produktionswerken. Somit können wir mit gutem Gewissen sagen, dass wir uns an das halten, was wir erzählen.



Was hat seriöses Bestreben um Nachhaltigkeit für Auswirkungen im ökonomischen Bereich – finanziell also, auf den Geschäftsverlauf?

Nachhaltige, europäische Produktionen nach dem Geschäftsmodell von ALBIRO sind teurer als Massenproduktionen aus Asien. Es ist für uns eine tägliche Herausforderung, diesen Unterschied, respektive dessen nachhaltigen Mehrwert den Kunden aufzuzeigen.

Bedauerlich ist, dass bei vielen öffentlichen Ausschreibungen, für die wir Offerten einreichen, leider immer noch der Preis das Hauptkriterium ist. Der Preis wird dabei am stärksten gewichtet, die Nachhaltigkeit am schwächsten – oder sie verkommt sogar ganz zu einer Randnotiz.

Bekommt ihr als Produzenten von der Kundschaft ganz konkrete Forderungen zum Thema Nachhaltigkeit?

Es gibt immer wieder konkrete Forderungen. In den meisten Fällen kommen diese aus der Privatwirtschaft, zum Beispiel vom Schreiner, der besonders nachhaltig arbeiten will. Im privaten Bereich wird stärker auf Nachhaltigkeit geachtet, und sie wird auch mehr geschätzt.

Vielen Dank für deine Auskünfte, Lukas – und von unserer Seite natürlich die besten Wünsche für nachhaltigen Erfolg!

Text ds und Lukas Loosli, Bilder ds und zVg

Erwachsenenbildung Region Sumiswald

KURSANGEBOT 2022 / 2023



August

Faszien orientiertes Pilates in freier Natur

Was Faszien orientiertes Pilates ist, erfährst du in dieser Schnupperstunde.

Wenn es das Wetter erlaubt, wird die Stunde in freier Natur stattfinden.

Dauer zirka 1,5 Stunden

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Karin Rohrer

Kursdatum: Mo. 22. August 22, 18.30 Uhr

Kursort: Miescherberg, Heimisbach

Kosten: Fr. 25.00 / Mitglieder Fr. 20.00

Anmeldung: bis 12. August 22 bei

Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14

3457 Wasen, Telefon 034 431 50 58

kurse@sumisfrauen.ch

Einmachen / Haltbarmachen – Voll im Trend

Wir lernen verschiedene Konservierungsarten wie: sterilisieren, heiss einfüllen, trocknen, dörren, in Öl/Essig einlegen und Milchsäurebakterien kennen.

Selbstgemachtes ohne Konservierungsstoffe.

Veranstalter: Landfrauenverein Wasen

Kursleitung: Anita Mumenthaler

Kursdatum: Mi. 24. August 22, 19.00 Uhr

Kursort: Kochschule Oberstufenschulhaus, Wasen

Kosten: Fr. 65.00 / Mitglieder 60.00

Anmeldung: bis 8. August 22 bei

Beatrice Friedli, unter Horn 733, 3462 Weier

Telefon 034 437 04 72 ab 19.00 Uhr

www.landfrauenverein-wasen.ch

September

Glassandstrahlen

Hier kannst du dein eigenes Glas oder eine Trinkflasche ganz nach deinen Wünschen gestalten.

Einige Sujets sind vorhanden. Wenn du aber etwas Spezielles möchtest, musst du dies vorgängig melden.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Denise Grossenbacher

Kursdatum: Di.13. September 22, 19.00 Uhr

Kursort: Lindenstrasse 21, Thörigen

Kosten: Fr. 35.00 / Mitglieder Fr. 30.00 plus

Material, 1 Glas Fr. 15.00

Anmeldung: bis 23. August 22 bei

Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14

3457 Wasen, Telefon 034 431 50 58

kurse@sumisfrauen.ch

Oktober

Permakultur Einführungskurs

Mit dem Ziel naturnahe Kreisläufe zu schliessen, lernen wir die wichtigsten Grundprinzipien der Permakultur kennen.

Veranstalter: Landfrauenverein Wasen

Kursleitung:

Sonnenschmiede Daniela und Michael Pfenninger

Kursdatum: Sa. 22. Oktober 22, 10.00 bis 17.00 Uhr

Kursort: Sonnenschmiede Gommen 17, Huttwil

Kosten: Fr. 165.00 / Mitglieder Fr. 160.00

Anmeldung: bis 30. September 22 bei

Beatrice Friedli, unter Horn 733, 3462 Weier

Telefon 034 437 04 72 ab 19.00 Uhr

www.landfrauenverein-wasen.ch

Holzkunst mit der Motorsäge

Reizt es dich, das Schnitzen mit der Motorsäge mal auszuprobieren? Kein Problem, hier kannst du dich verwirklichen und deine eigene Holzfigur schnitzen, sägen.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Bruno Erni

Kursdatum: Sa. 22. Oktober 22, 8.30 bis 16.00 Uhr

Kursort: im Freien

Kosten: Fr. 205.00 / Mitglieder Fr. 200.00

plus Holz Fr. 50.00

Voraussetzung für diesen Kurs; du musst bereits mit einer Motorsäge gearbeitet, oder einen Holzerkurs besucht haben.

Anmeldung: bis 1. Oktober 22 bei

Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14

3457 Wasen, Telefon 034 431 50 58

course@sumisfrauen.ch

Winterwichtel

Aus Tannengrün und Moos fertigest du einen lustigen Wichtel, ein Blickfang in deinem Aussenbereich.

Der Wichtel hat eine Höhe von 1 bis 1,5 Metern.

Veranstalter:

Frauenverein- und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Daniela Stalder

Kursdatum: Di. 1. November 22, 19.30 Uhr

Kursort: Egg 677d, Lützelflüh

Kosten: Fr. 50.00 / Mitglieder Fr. 45.00 plus

Material Fr. 25.00 bis Fr. 30.00

Anmeldung: bis 15. Oktober 22 bei

Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14

3457 Wasen, Telefon 034 431 50 58

course@sumisfrauen.ch

November

Mini-Mode, Nähen für die Kleinen

Bring deinen eigenen Stoff mit und am Ende des Nachmittags nimmst du das Selbstgenähte für die Kleinen mit nach Hause. Hast du Hosen mit Löchern am Knie? Einfach mitnehmen und wir flicken und peppen die defekte Stelle auf.

Veranstalter: Landfrauenverein Wasen

Kursleitung: Andrea Haslebacher

Kursdatum: Sa. 12. November, 13.30 bis 17.00 Uhr

Kursort:

Oberstufenschulhaus Sumiswald Zimmer 201

Kosten: Fr. 55.00 / Mitglieder Fr. 50.00

Anmeldung: bis 24. Oktober 22 bei

Beatrice Friedli, unter Horn 733, 3462 Weier

Telefon 034 437 04 72 ab 19.00 Uhr

www.landfrauenverein-wasen.ch

Töpfern

Hast du schon ein persönliches Weihnachtsgeschenk? Hier kannst du ein individuelles Werkstück töpfern. Die Werkstücke werden gebrannt und nach Wunsch mit Glasur, Oxyd in einem zweiten Brand fertig gestellt.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Tanja Sutter

Kursdaten:

Kurs A: Sa. 12. November 22, 8.30 Uhr

Kurs B: Sa. 12. November 22, 14.00 Uhr

Kursort:

einzigArtix, Heimeli Dorfstrasse 11, Hofstatt

Kosten: Fr. 50.00 / Mitglieder Fr. 45.00

Anmeldung: bis 1. November 22 bei

Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14

3457 Wasen, Telefon 034 431 50 58

course@sumisfrauen.ch

Notfälle bei Kleinkindern

Hier lernst du das Handeln in Notfallsituationen mit Kleinkindern. Korrektes Vorgehen und richtige Anwendung von Erste-Hilfe-Massnahmen sind sehr wichtig.

Im Kurs werden folgende Themen behandelt:

Gefahr im und rund ums Haus, Wiederbelebung, was tun bei verschluckten Fremdkörpern, bei Sturz und weiteren gefährlichen Situationen.

Zielgruppe: Eltern, Gotte, Götti, Grosseltern,

KinderbetreuerInnen, Tageseltern usw.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung:

Elisabeth Meister, Samariterverein Affoltern

Kursdaten: Sa. 19. und Sa. 26. November 22

8.30 bis 11.30 Uhr

Kursort: Aula Sumiswald

Kosten:

Fr. 125.00 / Mitglieder Fr. 120.00

Ehepaare Fr. 205.00 / Mitglieder Fr. 200.00

Anmeldung: bis 1. November 22 bei

Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14

3457 Wasen, Telefon 034 431 50 58

course@sumisfrauen.ch

MFM-Aufklärungsprojekt Mädchen

Was Mädchen und Eltern über Pubertät, Zyklus und Menstruation wissen sollten.

Veranstalter: Familie-Träff Sumiswald-Wasen

Elternvortrag «Wenn Mädchen Frauen werden»

Di. 22. November 22, 19.30 bis 21.30 Uhr

Workshop für Mädchen «Die Zyklus-Show»

Mi. 23. November 22, 9.00 bis 16.00 Uhr

Kursleiterin: Sandra Mosimann, MFM-Projekt®

Kursort: Kirchgemeindehaus, 3454 Sumiswald

Kosten: Fr. 120.00 / Mitglieder Fr. 100.00

Nur Vortrag Fr. 25.00 Einzelperson / Fr. 35.00 Paar

Anmeldung: bis 9. November 22 bei

Cornelia Krall, Eichholzstrasse 8, 3454 Sumiswald

Mobile 079 305 21 16

MFM-Aufklärungsprojekt für junge Männer

Was Jungs und Eltern über die körperliche Veränderung wissen sollten.

Veranstalter: Familie-Träff, Sumiswald-Wasen

Elternvortrag «Wenn Jungen Männer werden»

Do. 24. November 22, 19.30 bis 21.30 Uhr

Workshop für Jungs «Agenten auf dem Weg»

Fr. 25. November 22, 9.00 bis 16.00 Uhr

Kursleiter: Martin Pollheimer, MFM-Projekt®

Kursort: Kirchgemeindehaus Sumiswald

Kosten: Fr. 120.00 / Mitglieder Fr. 100.00

Nur Vortrag Fr. 25.00 Einzelperson / Fr. 35.00 Paar

Anmeldung: bis 9. November 22, bei

Cornelia Krall, Eichholzstrasse 8, 3454 Sumiswald

Mobile 079 305 21 16

«E Tanne einisch angersch»

Aus Tannenzweigen und Ästen binden wir schöne Dekorationstannen.

Veranstalter: Landfrauenverein Wasen

Kursleitung: Andrea Pfister

Kursdaten:

Di. 22. November 22

Kurs 1: 13.30 bis 15.30 Uhr

Kurs 2: 19.30 bis 21.30 Uhr

Kursort: Restaurant Grütli, Wasen

Kosten: Fr. 40.00 / Mitglieder Fr. 35.00

Anmeldung: bis 31. Oktober 22 bei

Beatrice Friedli, unter Horn 733, 3462 Weier

Telefon 034 437 04 72 ab 19.00 Uhr

www.landfrauenverein-wasen.ch

Dezember

Die Adventsfenster finden im Wechsel in Sumiswald und Wasen statt.

Diesmal werden die Fenster im Ortsteil Sumiswald leuchten. Gestalten Sie bei sich zu Hause gerne einen gemütlichen Abend? Lernen Sie bei Adventsstimmung verschiedene Menschen kennen.

Anmeldung: bei Sandra Foerster, Haselacker 12

3454 Sumiswald, Mobile 079 388 94 59

Enneagramm Vertiefungstag

Datum: 3. Dezember 22, 9.00 bis 15.00 Uhr

Ort: Kirche Wasen

Leitung: Marianne Vogel-Kopp, Theologin aus Hondrich/Spiez

Begleitung: Pfarrer Matthias Zehnder

Kosten: Fr. 40.00 pro Person

Anmeldung: bei Pfarrer Matthias Zehnder

Telefon 034 437 15 69

pfarramt@kirchewasen.ch

Januar

Vortrag Homöopathie für Mensch und Tier

Veranstalter: Landfrauenverein Wasen

Referent: Daniel Krebsler, Drogerie Wasen und Sumiswald

Vortragsdatum und Ort:

Fr. 20. Januar 23, 20.00 Uhr

Aula Oberstufenschulhaus Wasen

Kosten: freier Eintritt, ohne Anmeldung

Auskunft:

Beatrice Friedli, unter Horn 733, 3462 Weier

Telefon 034 437 04 72 ab 19.00 Uhr

www.landfrauenverein-wasen.ch

Lust auf Schneeschuhlaufen

Unter fachkundiger Führung erleben wir einen Nachmittag im Schnee.

Veranstalter: Landfrauenverein Wasen

Kursleitung: Kropfsport, Wasen

Kursdatum: Sa. 28. Januar 23, 12.00 bis 17.00 Uhr

Kursort: Kropfsport, Wasen

Kosten: Fr. 65.00 inklusive Schneeschuhmiete

Fr. 50.00 ohne Schneeschuhmiete

Mitglieder Fr. 5.00 weniger, Zvieri inklusive

Anmeldung: bis 9. Januar 23 bei

Beatrice Friedli, unter Horn 733, 3462 Weier

Telefon 034 437 04 72 ab 19.00 Uhr

www.landfrauenverein-wasen.ch

Kochkurs «Typisch Schweiz»

Es wird sicher sehr spannend zu sehen, was in anderen Regionen Typisches gekocht wird.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Susanne Brönnimann

Kursdatum: Fr. 20. Januar 23, 19.00 Uhr

Kursort: Schulküche Wasen

Kosten: Fr. 55.00 / Mitglieder Fr. 50.00 inkl. Material

Anmeldung: bis 2. Januar 23 bei

Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14

3457 Wasen, Telefon 034 431 50 58

kurse@sumisfrauen.ch

Februar

Pullover (Hoodie) Nähkurs

Du nähst für dich oder dein Kind, ganz nach deinen Wünschen einen Hoodie aus Sweatstoff.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Vreni Röthlisberger

Kursdaten:

Kurs A:

Do. 2. und 9. Februar 23, 19.00 bis 22.00 Uhr

Kurs B:

Di. 7. und 21. Februar 23, 19.00 bis 22.00 Uhr

Kursort: Wydenstrasse 14, Wasen

Kosten: Fr. 85.00 / Mitglieder Fr. 80.00

Anmeldung: bis 10. Januar 23 bei

Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14

3457 Wasen, Telefon 034 431 50 58

kurse@sumisfrauen.ch

März

Kindernähkurs

Wir nähen zusammen ein Necessaire. Kinder ab zehn Jahren können diesen Kurs besuchen.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Vreni Röthlisberger

Kursdaten:

Kurs A: Mi. 15. März 23, 14.00 bis 18.00 Uhr

Kurs B: Mi. 29. März 23, 14.00 bis 18.00 Uhr

Kursort: Wydenstrasse 14, Wasen

Kosten: Fr. 40.00 plus Material

Anmeldung: bis 30. Januar 23 bei

Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14

3457 Wasen, Telefon 034 431 50 58

kurse@sumisfrauen.ch

April

Line Dance

Wolltest du immer mal Line Dance tanzen?

Dann bist du hier richtig!

Melde dich an und erlebe die Faszination.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Silvia Stucki

Kursdaten:

Mi. 19. / 26. April, 3. / 10. / 17. / 24. Mai 23,

20.00 bis 21.15 Uhr

Kursort: Aula Sumiswald

Kosten: Fr. 50.00 / Mitglieder Fr. 45.00

Anmeldung: bis 31. März 23 bei

Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14

3457 Wasen, Telefon 034 431 50 58

kurse@sumisfrauen.ch

Mai

Homöopathie für den Alltag

Nach dem Vortrag über die Homöopathie v ertiefen wir die Anwendung und stellen zusätzlich ein homöopatisches Präparat, Arnika, her.

Veranstalter: Landfrauenverein Wasen

Kursleitung: Daniel Krebsler

Kursdatum: Fr. 5. Mai 23, 19.00 bis 22.00 Uhr

Kursort: Kirchenstübli Wasen

Kosten: Fr. 20.00 / Mitglieder Fr. 15.00

Anmeldung: bis 15. April 23 bei

Beatrice Friedli, unter Horn 733, 3462 Weier

Telefon 034 437 04 72 ab 19.00 Uhr

www.landfrauenverein-wasen.ch

Juni

Beton giessen

Ganz nach deinem Wunsch betonierst du Rhabarberblätter die du bepflanzen oder für eine Vogeltränke benutzen kannst.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Beatrice Hodel

Kursdatum: Mo. 26. Juni 23

Kursort: Nyffenegg 19, Huttwil

Kosten:

Fr. 35.00 / Mitglieder Fr. 30.00 inklusive 1 Blatt

Anmeldung: bis 3. Juni 23 bei

Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14

3457 Wasen, Telefon 034 431 50 58

kurse@sumisfrauen.ch

Die Tradition und Geschichte der Maitannli



Das Maitannli ist ein Beispiel einer alt überlieferten Tradition, die von jungen Männern eigenständig gepflegt wird und über Jahrhunderte von Jahrgang zu Jahrgang, von Generation zu Generation weitergegeben wird. Die Tradition ist von Region zu Region unterschiedlich, und leider ist es ein Brauch, welcher zunehmend in Vergessenheit gerät.

Beim «Maitannlistellen» wird ein geschmückter Baumstamm traditionsgemäss am Vorabend des 1. Mai für junge Frauen aufgerichtet.

Junge Männer stellen ihn vor den Häusern ihrer Angebeteten, um ihnen ihre Liebe zu bekunden. Was einfach tönt, ist eine aufwändige Angelegenheit. Im Wald wird eine junge Tanne gefällt und mit Muskelkraft und Maschinen aus dem Unterholz geschleift. Nach einem spektakulären Transport mit Traktor und Anhänger wird der frisch entrindete Baumstamm – nur die Krone ist noch grün – vor das Haus der Freundin gestellt.

Bei diesem traditionellen Liebesbeweis sind die jungen Männer auf die Mithilfe von Freunden angewiesen. In diesen Maitannlinächten ist schon Manches geschehen, an das die jungen Männer sich gerne zurückerinnern.

Das Maitannli bleibt bis zum ersten Juni stehen. Anfang Juni holt es derjenige, der es gestellt hat, ab und wird dabei üblicherweise, wenn die junge Frau ihn mag, mit einer Einladung zum Essen belohnt.

Geschichte im Kanton Bern

Fünfhundert Jahre alt ist die Maitannlitraktion schon. Zurückgehend auf germanische Riten, hat sich die heutige Form des Maitannlifests im 16. Jahrhundert in Europa etabliert.

Die ältesten Hinweise aus dem Kanton Bern datieren aus dem 16. Jahrhundert: Am 27. April 1536 hat die Obrigkeit zum Schutz des Bremgartenwaldes unter Androhung hoher Strafen angeordnet, dass niemand «einen Meyen vor sin Hus

stecken» oder einen solchen «houwen» dürfe.

Das Verbot des Chorgerichts von Unterseen im Februar 1672 spricht noch deutlicher, dass «das Meyenstecken nur zum Verderben der Wälder ist, in dem die jungen Gsellen die schönsten geraden Böüm abhauwen, die mit der Zeit zu den Gebäuden könnten gebrucht werden». Aus dem 17. und 18. Jahrhundert sind Urteile und Verbote aus dem gesamten Bernbiet überliefert, von Meiringen im Oberhasli bis Ferenbalm im Seeland, von Kallnach, Schüpfen, Laupen, Zimmerwald oder Erlenbach im Simmental. Anlass dazu waren Unbotmässigkeiten wie «Eier zusammentragen», «sich in wüste Kleider verbutzen», Entheiligung des Sonntags (wenn die Aktivitäten die ganze Nacht hindurch dauerten), es wurden Bussen ausgesprochen wegen unrechtmässigem Fällen von Bäumen, wegen nächtlichem Lärmen und Verüben von «Unwäsen» – oder weil sich verheiratete Männer am Aufstellen beteiligten.

Diese Einträge bezeugen die weite Verbreitung und die jahrhundertelange Tradition der Maitannli – Liebesbezeugungen, die nicht selten später zu Hochzeiten führten. Während früher die Maitannli oder «Meyenlatten» von jungen Männern oftmals auf den ersten Maisonntag gestellt wurden, verschob sich mit der Zeit der Brauch auf den Vorabend des 1. Mai.

Gemeinsam holen die ledigen jungen Männer also die Tanne im Wald, entasten und schälen sie, so dass nur die oberste Spitze grün bleibt und wie eine kleine Tanne in der Höhe thront. Das Maitannli, mit Bündeln verziert und einem Namensschild versehen, wird möglichst leise dem verehrten Mädchen vors Haus gesetzt, wobei es sich in einzelnen Dörfern eingebürgert hat, für alle jungen Frauen im Dorfzentrum eine gemeinsame Tanne aufzustellen. Die Frauen haben darauf ein Jahr lang Zeit, um die jungen Männer



SPITEX Region Lueg



zum Abendessen einzuladen – bleibt die Einladung aus, wird im nächsten Jahr eine Strohuppe von dieser Nachlässigkeit zeugen.

Bereits früh ist überliefert, dass unbeliebte oder schlecht beleumdete Mädchen mit einem verschan-delten «Meyen» verunglimpft wurden: Sie er-hielten ein «Tanngrotzli» oder eine mit Lumpen versehene Figur – auch heute will bestimmt keine junge Frau einen mit ihrem Namen versehen «Toggel» vor ihrem Haus oder auf dem Dorfplatz vorfinden.

Negative Schlagzeilen gibt es hie und da, wenn die Aktion aus dem Ruder läuft und nicht still und heimlich, sondern verbunden mit lautem Geschrei, ausserndem Trinken und Traktorenlärm abläuft. Probleme sind auch grössere Sachbeschädigungen, wenn das Schild an der Tanne mit politischen Botschaften versehen ist, wenn die Strohuppe etwas gar offenherzig daherkommt – oder wenn sogar als Racheakt Tannen von Konkurrenten zersägt werden.

Text und Bilder hj



Für Sie da – 365 Tage

- Während einer Krankheit
- Für die Wundpflege nach einer OP oder nach einem Unfall
- Nach einer Geburt
- Bei einer psychischen Krise

Unser Angebot:

- Breites Angebot an Pflegeleistungen inklusive Beratung
- Beratung und Unterstützung von Angehörigen
- Palliative Care
- Wundbehandlung und Stomaberatung (mit Einbezug von Wundexpertinnen)
- Psychiatrische Betreuung
- Pflege von Menschen mit Demenz
- Fusspflege
- Hauswirtschaft
- Mahlzeitenangebot
- Spitex-Notrufgerät

Wir bilden aus:

- Fachfrau / Fachmann Gesundheit EFZ
- Pflegefachfrau / Pflegefachmann HF



Weitere Informationen:

Rüegsaustrasse 8, 3415 Hasle b. Burgdorf
Telefon 034 460 50 00, E-Mail info@spitexlueg.ch
www.spitexlueg.ch

Die Bedeutung der Insekten für Ökosysteme



Wir alle kennen Insekten und lieben sie mehr oder weniger. Sie können lästig sein wie nervende Fliegen, aufsässige Mücken oder das Picknick störende Wespen. Gewisse Insekten erfreuen uns, wie etwa farbenprächtige Schmetterlinge, bunte Käfer oder zirpende Heuschrecken.

Was sind Ökosysteme? Es sind Lebensgemeinschaften von Pflanzen und Tieren mit der dazugehörigen unbelebten Umwelt. Alle Lebewesen stehen dort in vielfältigen Beziehungen zueinander und sind voneinander abhängig. Ein natürliches Ökosystem zeichnet sich durch eine hohe Vielfalt aus und ist im Gleichgewicht. Relativ natürliche Ökosysteme sind z.B. ein Wald, ein kleiner See, ein Bach mit seinen Ufern, blumenreiche Wiesen mit Hecken oder etwa eine Gebirgslandschaft. Unsere Landwirtschaftszonen dagegen sind vom Menschen geschaffene, künstliche Ökosysteme.

Insekten haben eine enorm wichtige Bedeutung in einem Ökosystem. Sie stehen ungefähr in der Mitte eines grossen Nahrungs- und Fortpflanzungskreislaufs. Erstens bestäuben sie eine riesige Anzahl von Pflanzen, die dadurch Früchte und Samen bilden können. Bestäuber sind nicht nur die Honigbienen, sondern auch zahlreiche Wildbienen, Wespen, Schmetterlinge, Käfer oder Fliegen. Ohne diese könnte sich ein Grossteil der Pflanzen nicht vermehren. Zweitens sind Insekten eine wesentliche Nahrungsgrundlage für andere Tiere, allen voran für Vögel und Fledermäuse, aber auch für Spinnen, andere Insekten, für Frösche und Eidechsen. Diese Insektenfresser werden ihrerseits von Räubern wie Mardern, Füchsen, Katzen oder Greifvögeln gejagt. Nach deren Tod werden diese von Aasfressern zerlegt. Kleinstlebewesen verwerten die Nährstoffe, bauen sie ab und machen sie für die Pflanzen wieder verfügbar. Die wachsenden Pflanzen bieten dann Nahrung und Entwicklungsmöglichkeiten für die Insekten, die ihrerseits wiederum die Pflanzen bestäuben.



Der Kreislauf schliesst sich. Ein Fehlen der Insekten würde unweigerlich zum Zusammenbruch des seit Jahrtausenden eingespielten Kreislaufs führen. Bereits eine grosse Abnahme hat folgenschwere Auswirkungen auf die Pflanzen- und Tierwelt.

Unsere Landwirtschaft beruht Gott sei Dank zu einem grossen Teil auf Pflanzen, die durch den Wind bestäubt werden – und deshalb nicht auf Insekten angewiesen sind – wie Weizen, Gerste oder Mais. Kartoffeln brauchen keine Bestäubung durch Insekten, da wir ihre Knollen essen und nicht die Früchte (wie bei den verwandten Tomaten). In diesem künstlich geschaffenen Ökosystem treten Insekten als Schädlinge auf, denn ein derart grosses Nahrungsangebot finden sie in freier Natur nicht. So können sich die Maiszünsler (Kleinschmetterlinge, deren Raupen Mais fressen) uneingeschränkt vermehren und die Kartoffelkäfer finden gleich paradiesische Zustände vor. Die Schädlinge müssen mit Insektiziden bekämpft werden, aber dabei gehen auch viele andere Insekten zugrunde. Unsere Graswirtschaft ist derart einseitig und intensiv, dass sich Insekten kaum noch entwickeln können. Die Schnitte folgen zu rasch aufeinander, zudem oft flächendeckend zur gleichen Zeit. Es gibt keine Brachflächen mehr, nur noch wenige naturbelassene Randstreifen oder Hecken, die ein Ausweichen und Überleben von Insekten ermöglichen.

Bereits im Jahre 1962 schrieb die Amerikanerin Rachel Carson in ihrem Buch «Der stumme Frühling», was die Verseuchung der Umwelt mit Pestiziden für Auswirkungen haben könnte. Sie sagte ein grosses Insektensterben voraus, das die auf Insekten angewiesenen Vögel an den Rand des Aussterbens und uns einen stummen Frühling bringen würde. Viele ihrer Voraussagen sind eingetreten, wenn auch nicht in so krasser Form, denn es gibt ja auch Körnerfresser unter den Vögeln, die davon nicht so stark betroffen sind.

Jan Zychlinski (1961 bis 2022)

Das Buch hat aber Anstoss zu einem aufkommenden Umweltbewusstsein und zum Verbot von DDT gegeben (DDT Dichlor-Diphenyl-Trichlor-Ethan, eines der wirksamsten Insektengifte, das sich in der Nahrungskette anreichert und deshalb auch Vögel, Säugetiere und den Menschen trifft). Wir haben es fertiggebracht, in den letzten sechzig Jahren zwei Drittel der Menge an Insekten zu vernichten. Dies zeigt eine langjährige, gut belegte Studie aus Deutschland. Als ich Ende der Sechzigerjahre abends mit dem Auto durchs Aaretal nach Hause fuhr, war meine Windschutzscheibe schwarz von Insekten. Wenn ich diese Fahrt heute unternehme, kleben vielleicht einige Mücken an der Scheibe. Als ich in den Achtzigerjahren in den Wasen kam, brüteten nahe dem Dorf noch der Gartenrotschwanz und sogar der Neuntöter, beides Vögel, die einen strukturreichen Lebensraum mit vielen Insekten benötigen. Sie sind heute längst verschwunden. Auf dem Kleinegg sangen und brüteten jahrelang Feldlerchen, auch sie sind verstummt.

Aber wie steht es eigentlich mit den landwirtschaftlichen Produkten, die auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen sind, wie z.B. die zahlreichen Obstsorten, Gemüse wie Tomaten, Bohnen oder etwa Raps? Da springen zum Glück die Honigbienen ein. Dank der Imkerei übernehmen die Bienen neben der Honigproduktion die wichtige Aufgabe der Bestäubung. Bei dieser wertvollen Tätigkeit geht aber vergessen, dass die Honigbienen dadurch den Wildbienen die Nahrung streitig machen und diese arg in Bedrängnis bringen. Ohne Honigbienen wäre unsere Frucht- und Gemüseproduktion praktisch lahmgelegt. In Amerika werden schon heute in Tausenden von Kästen Bienenvölker zu den riesigen Obstplantagen geführt, um die Bestäubung zu gewährleisten.

Eine Landwirtschaft, die sich vermehrt in Richtung eines natürlichen Ökosystems entwickelt, gäbe den Insekten und Vögeln wieder mehr Platz, und jeder Hausbesitzer kann mit einem naturnahen Garten zur Vielfalt von Pflanzen und Tieren beitragen.

Wer mit Insekten und Vögeln wenig anfangen kann, merkt kaum etwas von ihrem Verschwinden. Wer aber offene Augen hat und sich an der Vielfalt und Schönheit der Insekten und Vögel erfreut, dem blutet das Herz ob dem unaufhörlich voranschreitenden Verlust.



Mitte Juli hat uns die traurige Nachricht erreicht, dass Jan Zychlinski nach kurzer und schwerer Krebserkrankung gestorben ist.

Der engagierte Dozent und Fotograf hat in den vergangenen Jahren während einiger Besuche unsere Ge-

meinde mit zahlreichen Aufnahmen porträtiert. Seine Schwarzweiss-Bilder entstanden unterwegs, während Betriebsbesuchen oder anlässlich spezieller Anlässe wie etwa des Gotthelf-Märts, eines Open Airs, einer Gemeindeversammlung oder der Turnfahrt.

Jan Zychlinskis Sumiswalder Bilder waren ab Anfang September 2021 für einige Monate im Alterszentrum sumia ausgestellt und fanden grosse Beachtung.

Text ds, Bilder zVg



Text und Bilder Daniel Roesti

Neophyten – schön, aber gefährlich!

Begriff Neophyten

Die dynamische Wildflora der Schweiz besteht zu etwa zwanzig Prozent aus exotischen Arten. Diese wurden in den letzten fünfhundert Jahren absichtlich oder unabsichtlich von Menschen in die Schweiz eingeführt. Die verschiedenen Arten stammen aus anderen Teilen Europas oder sogar von anderen Kontinenten. Wenn sich diese exotischen Arten in der Natur vermehren und sich selbst erhalten können, spricht man von Neophyten.

Invasive Neophyten

Viele Neophyten etablieren sich gut in die Schweizer Natur. Sie bereichern sie. Man geht jedoch davon aus, dass ungefähr zehn Prozent dieser Pflanzen unserer Umwelt Schaden zufügen. Sie breiten sich rasch und massiv aus und verdrängen somit die einheimische Flora. Dies hat verschiedene Gründe: Zum einen haben Neophyten hierzulande oft keine oder wenige Fressfeinde, andererseits haben manche Pflanzen bestimmte Eigenschaften, die ihnen Vorteile verschaffen. Sie erbringen diverse negativen Folgen für die biologische Vielfalt in der Schweiz. Diese Arten von Neophyten bezeichnet man als invasive Neophyten. Ob ein Neophyt invasiv ist oder nicht, kann sich verändern. Auch der Invasionsgrad ist variabel. Nicht nur gebietsfremde Pflanzenarten können invasiv sein und Schaden anrichten, sondern auch einheimische wie das Jakobs-Kreuzkraut und der Breitblättrige Ampfer.

Vorkommen der Neophyten

Die Pflanzen halten sich weder an Gemeinde- noch Landesgrenzen. Die Neophyten breiten sich explosionsartig aus und kommen hauptsächlich im Siedlungsraum, unter anderem auch in Hausgärten und auf ungenutzten Flächen vor. Mittlerweile sind sie auch schon in naturnahen Lebensräumen wie Wäldern vorzufinden. Insbesondere in Naturschutzgebieten und Wäldern können sie sich wegen der wenig intensiven Pflege niederlassen und grosse Flächen in Beschlag nehmen.

Wirtschaftliche und ökonomische Gefahren

Invasive Neophyten verursachen vielfältige Probleme, welche verheerende Folgen haben können. Durch das massive Auftreten von Neophyten entsteht höherer Pflege- und Unterhaltsaufwand an Strassen. Die Asphaltbeläge können durch diese Arten beschädigt werden. An Gewässern treten die invasiven Neophyten gerne auf. Aber auch hier ergeben sich negative Folgen. Flussufer werden destabilisiert, der Hochwasserschutz beeinträchtigt. In der Forstwirtschaft erschweren oder

verhindern sie die Naturverjüngung auf Schlagflächen. Auch der Naturschutz kommt nicht ohne Schaden davon. Wenn die Neophyten die einheimischen Pflanzen überwachsen oder verdrängen, kann es sogar so weit kommen, dass sich das Landschaftsbild verändert. Dadurch wird auch die Lebensgrundlage für Tiere vernichtet.

Gesundheitliche Gefahren

Die gesundheitlichen Schäden sind jene, die uns am direktesten betreffen. Betroffen sind Kleinkinder oder Personen mit einem schwachen Immunsystem, Personen, welche Asthma haben, Personen mit Atemproblemen, Herz- und Verdauungsbeschwerden – aber auch kleine wie grosse Tiere. Die erlittenen Verletzungen sind meist temporär und gehen nach kurzer Zeit wieder vorbei. Die häufigste Art gesundheitlicher Schäden sind Vergiftungen. Einerseits kann die Vergiftung durch Einnahme eines oder mehrerer Pflanzenteile, andererseits über direkten Kontakt ohne Schutzausrüstung erfolgen. Neben den Vergiftungen gibt es noch einen anderen Faktor, der die Gesundheit von vielen Menschen beeinflusst: den Pollenflug. Das körperliche Abwehrsystem reagiert abwehrend auf diese Pollen, vor allem, wenn sie in grossen Mengen über die Schleimhäute aufgenommen werden. Das führt dann zu allergischen Reaktionen. Betroffen vom Pollenflug sind gegen drei Millionen Schweizer und Schweizerinnen, besonders häufig Kinder und Jugendliche. Aber nicht nur Menschen haben Allergien, sondern auch Tiere.

Bekämpfung der invasiven Neophyten

Obschon invasive Neophyten zum Teil Ihren Garten verschönern, kann man problemlos auf sie verzichten. Kaufen und pflanzen Sie keine Neophyten und verwenden Sie stattdessen einheimische Pflanzenarten, welche zudem Lebensraum für eine Vielzahl von Lebewesen sind. Beseitigen Sie kleine Bestände rechtzeitig, bevor sie sich weiter ausbreiten können. Falls Sie Neophyten beseitigen wollen, informieren Sie sich vorher über die möglichen Gesundheitsrisiken (Allergene Pollen, Brennhaare, giftige Säfte usw.). Schützen Sie sich angemessen (Handschuhe, Schutzbrille und Atemmaske) oder verzichten Sie auf den Eingriff, wenn Sie zu Allergien neigen. Massnahmen wie Jäten, Schneiden oder Ausgraben müssen meist wiederholt und über mehrere Jahre hinweg angewendet werden. Bitte kompostieren Sie keine invasiven Neophyten, damit eine weitere Ausbreitung verhindert wird. ***Diese Pflanzen gehören in die Kehrriechtafuhre und nicht in den Grüncontainer. Das illegale Deponieren von Neophyten ist gemäss Umweltschutzgesetz strafbar.***

Sichten Sie in der Gemeinde Sumiswald invasive Neophyten, dann melden Sie sich bitte bei der Gemeindeverwaltung, Abteilung Bau und Betrieb unter der Nummer 034 432 33 46 oder melden Sie Ihre Beobachtungen in der InvasivApp auf ihrem Tablet oder Smartphone. Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter www.invaphyt.ch. Besten Dank für Ihre Mithilfe!

Folgende invasive Neophyten kommen in Sumiswald und in der Umgebung vor:



Einjähriges Berufkraut



Drüsiges Springkraut



Kanadische Goldrute



Kirschlorbeer



Essigbaum



Sommerflieder



Riesenknöterich



Riesenbärenklau



Schmalblättriges Greiskraut

Inertstoffdeponie Tannenbad-Horn



*Fachgerechter Einbau
des angelieferten Inertstoffmaterials*

Besuch «Grubenkommission»

Seit gut eineinhalb Jahren kann in der Deponie Typ B im Horn Inertstoffmaterial abgelagert werden. Am 18. Mai 2022 fand bereits die dritte Begehung der Begleitkommission statt. Die «Grubenkommission» setzt sich aus Vertretern des Amtes für Wasser und Abfall (AWA), der Einwohnergemeinde Sumiswald, des Landeigentümers und der Betreibergesellschaft ISD Tannenbad GmbH zusammen.

Begehung der Begleitkommission in der ISD Horn



Die Begleitkommission ist für die Überwachung des ordentlichen Deponiebetriebs zuständig. Sie prüft unter anderem die Einhaltung der Betriebsbewilligung und des Betriebsreglements seitens der Betreibergesellschaft. Dieses Jahr besuchte die Kommission den Deponiestandort an einem schönen Maivormittag. Vor Ort konnten sich die Vertreter ein Bild vom ordnungsgemäss geführten Betrieb machen. Der anwesende Kantonsvertreter vom AWA lobte einmal mehr den vorbildlich geführten Betrieb und sprach den Verantwortlichen ein grosses Kompliment aus.

Selbstverständlich werden die Betreiber auch in Zukunft alles daransetzen, dass sich die Vertreter beim nächsten Besuch ebenfalls von einem einwandfrei geführten Betrieb überzeugen können.

Alle Infos rund um die ISD Tannenbad-Horn sind unter www.isd-tannenbad-horn.ch zu finden.

Text und Bilder Thomas Fuhrmann

Sozialdienst Region Trachselwald (SRT)

SRT kurz erklärt

Der Sozialdienst Region Trachselwald bietet für die Einwohnerinnen und Einwohner, die sich in einer persönlichen Notlage befinden, verschiedenste unterstützende Dienstleistungen an.

Die dem Einzugsgebiet angeschlossenen dreizehn Verbandsgemeinden erstrecken sich über zwei Verwaltungskreise, das Emmental und den Oberaargau. Die Kernaufgaben des SRT umfassen drei Hauptpfeiler – es sind dies die Wirtschaftliche Sozialhilfe, die Alimentenhilfe sowie der Kindes- und Erwachsenenschutz.

Im Weiteren leisten wir Sozialberatung und vermitteln Kontakte zu weiteren Fachstellen.

Zudem sind wir zuständig für die Rekrutierung von Privatpersonen, die sich für einen hilfsbedürftigen Mitmenschen als private Mandats-trägerinnen oder Mandatsträger (PriMa) engagieren wollen.

PriMa, ich will mich engagieren

Der Einsatz von privaten Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern (PriMa) bildet einen wichtigen Bestandteil im Kindes- und Erwachsenenschutz.

Wer die eigenen Interessen nicht selbst wahren kann und nicht in der Lage ist, jemanden damit zu beauftragen, erhält eine behördlich bestellte Unterstützung in Form einer Beistandschaft.

Die PriMa-Fachstelle des Sozialdienst Region Trachselwald und die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) sind auf das Engagement von PriMa angewiesen, denn diese leisten der schutzbedürftigen Person einen grossen Dienst und sind eine notwendige Unterstützung.

PriMa, sind auch Sie dabei?

Haben Sie Verständnis für Menschen in schwierigen Lebenslagen oder mit besonderem Schutzbedarf? Besitzen Sie Zeit, Geduld, Toleranz und Einfühlungsvermögen? Sind Sie bereit und motiviert, jemandem beizustehen und Verantwortung zu übernehmen? Können Sie sich vorstellen, mit Behörden zusammenzuarbeiten? Verfügen Sie zudem bestenfalls über Kenntnisse im administrativen und buchhalterischen Bereich? Dann suchen wir genau SIE...

Mit der Übernahme einer Beistandschaft leisten Sie einen grossen Beitrag zum Wohle von benachteiligten Menschen. Diese Arbeit privater Mandatspersonen ist wertvoll und in unserer Gesellschaft schlicht unentbehrlich.

Können Sie sich vorstellen, eine Beistandschaft für eine andere Person zu übernehmen?

Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

PriMa werden entschädigt

Die Mandatsführung wird entsprechend kantonaler Vorgaben entschädigt. Sie erhalten eine Entschädigung und Spesenersatz.

PriMa-Fachstelle

Der Sozialdienst Region Trachselwald besteht aus zwei Beratungsstellen: Sumiswald und Huttwil. Die PriMa-Fachstelle wird in Huttwil zentral für das gesamte Einzugsgebiet geführt. Während Ihrer anspruchsvollen Aufgabe als PriMa werden Sie in allen Fragen der Mandatsführung kompetent durch die Fachstelle unterstützt.

Bei der Mandatsübernahme erhalten Sie eine sorgfältige Einführung.

Kontaktieren Sie die PriMa-Fachstelle des Sozialdienstes Region Trachselwald: Andrea Gerber, Telefon 062 959 80 40 oder E-Mail a.gerber@sozialdienst-rt.ch www.sozialdienst-rt.ch

Chinder-Spielzeug-Flohmärit



Samstag, 29. Oktober 2022

Verkauf 13.30 bis 16.00 Uhr

in der Car-Halle der Sommer AG Grünen!

- Reservation erforderlich
- Tische für Verkäufer/-innen stehen ab 12.45 Uhr bezugsbereit
- Unkostenbeitrag 5 Franken

Kleines Bistro zum Zvieri gänggele vorhanden ☺
Wir freuen uns auf ein gutes Gelingen und viel Spass!

Kontakt und Anmeldung
Helene und Res Jutzi, Sumiswald
Mobile 079 942 47 58

Schule Sumiswald-Wasen

Wechsel in den Kollegien

Der Schuljahreswechsel ist auch immer mit Wechseln im Kollegium verbunden.

Mit Beginn der Sommerferien haben uns folgende Kolleginnen und Kollegen verlassen:

- Yaroslava Bauer (OS Wasen)
- Kathrin Beutler (Kindergarten Sumiswald)
- Thomas Keller (Kindergarten Wasen)

Ich danke allen Ausgetretenen für die Arbeit, die sie für unsere Schulen und die Kinder und Jugendlichen geleistet haben.

Ein besonderer Dank geht an Thomas Keller, der die Schule Wasen nach zweiundvierzig Jahren verlässt und in die wohlverdiente Pension geht. Viele Generationen von Kindern konnten von seiner Fachkompetenz profitieren. Er hat sein Wissen und seine Fähigkeiten, seine Kreativität und sein Engagement unseren Schulen in ganz verschiedenen Funktionen zur Verfügung gestellt und mit seinem Wirken die Schule mitgeprägt.

Ein herzliches Merci für Alles und alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!

Nach den Sommerferien haben folgende Kolleginnen und Kollegen die Arbeit an unseren Schulen begonnen:

- Franziska Bächtiger (Prim Sumiswald)
- Linda Hartmann (Kindergarten Sumiswald)
- Tobias Wiget (Prim und OS Wasen)

Bereits vor einem halben Jahr hat Franziska Zosso ihre Arbeit an der Prim Sumiswald aufgenommen. Sie hat Arnold Götz ersetzt, der das Pensionsalter erreicht hat.

Tamara Schwitler (Prim und OS Sumiswald) wird Mutter. Die Stellvertretung während des Mutterschaftsurlaubes übernehmen an der Prim Karin Badertscher und an der OS Kerstin Vonarburg. Ich wünsche allen neuen Kolleginnen und Kollegen einen guten Start an unserer Schule und dass sie sich schnell einleben werden.

Einen Wechsel gab es in der Schulleitung am Standort Sumiswald. Die bisherige Co-Leitung Philippe Beutler und Claudia Cassisi bleibt zwar bestehen, die Rollen werden aber getauscht. Claudia Cassisi übernimmt die Hauptverantwortung und ist ab diesem Schuljahr Ansprechperson; Philippe Beutler tritt in den Hintergrund, reduziert sein Schulleitungspensum und unterrichtet wieder mehr.



Schulorganisation Primarschule Sumiswald ab Schuljahr 2023 / 2024

Nach dem Entscheid des Gemeinderates, die Schule Schonegg weiter zu betreiben und der Vorgabe des Kantons, auf der Primarstufe eine Klasse zu schliessen, hat sich die Schulleitungskonferenz mit der Frage beschäftigt, wie die Klassenstruktur ab Schuljahr 2023/2024 aussehen soll.

Aufgrund der Schülerzahlen werden folgende neun Klassen geführt:

In Sumiswald Dorf zwei 1./2. Klassen, drei 3./4. Klassen sowie zwei 5./6. Klassen.

Dazu kommen auf der Schonegg eine 1. bis 3. und eine 4. bis 6. Klasse.

Die Schulleitung ist mit den betroffenen Lehrpersonen im Gespräch, so dass möglichst einvernehmliche Lösungen im Zusammenhang mit der Reduktion von heute zehn auf künftig neun Klassen gefunden werden können.

Martin Kästli, Gesamtschulleiter



**Angebote für ein nachhaltiges Wohlbefinden
für Jugendliche und Erwachsene**

Gesund leben bedeutet, dass ein Mensch sein Gleichgewicht gefunden hat. Die Balance zwischen Beruf und Freizeit, zwischen eigenen Bedürfnissen und denjenigen des sozialen Umfeldes oder der Ausgleich zwischen Anspannung und Entspannung können aber leicht gestört werden.

Wer sein Gleichgewicht verliert, kann Suchterscheinungen entwickeln. Die Angebote von Berner Gesundheit sollen mit Beratungen und Therapien helfen, einer Sucht zu begegnen.

Sie umfassen die Themenbereiche Jugend- und Suchtberatung, Umgang mit Suchtmitteln (Alkohol, Tabak, Medikamente, Cannabis, ...), Suchtfragen am Arbeitsplatz, Einkaufs- und Konsumverhalten, digitale Medien und virtuelle Welten, Störungen im Essverhalten oder Glücksspiel und Online-Gambling.

Die Angebote sind so individuell wie die Menschen, die sie in Anspruch nehmen.

Die Kernaufgaben von Berner Gesundheit sind Gesundheitsförderung, Prävention, Sexualpädagogik sowie Suchtberatung und -therapie.

Die Dienstleistungen sind massgeschneidert, vertraulich und kompetent.

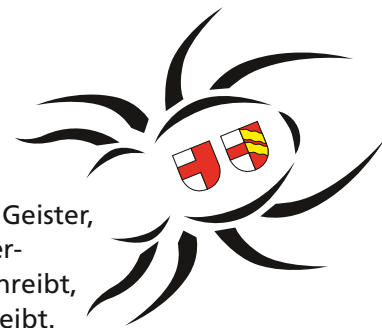
Folgende Kontaktmöglichkeiten bestehen:

Berner Gesundheit
Zentrum Emmental-Oberaargau
Bahnhofstrasse 90, 3400 Burgdorf
Telefon 034 427 70 70 oder 0800 070 070 (gratis)
burgdorf@beges.ch
www.bernergesundheit.ch

Die Schule Sumiswald-Wasen wird im Schuljahr 2023/2024 Informationsabende für Eltern in Zusammenarbeit mit Berner Gesundheit durchführen. Die Eltern werden die nötigen Infos zu den Anlässen zu gegebener Zeit erhalten.

Abteilung Bildung

**Deklamative
Vergestaltung**



Habt Dank ihr objektiven Geister,
die ihr alle doch so meisterhaft
die Spinne für uns schreibt,
ja, was sich hier so alles treibt.
Ihr, die versorgt uns mit Berichten,
mit «Weisch-no-dennzumal»-Geschichten.
Begabung braucht der Journalist,
auch dass er Kommas nie vergisst.
Ihr virtuosen Infomacher,
einmal ernst, einmal ein Lacher.
Dank, ihr lieben Blattverwalter,
ihr Text- und Bildgestalter.
Mal schreibt ihr über dies und das,
Hauptsache aber: Es macht Spass,
und man ist wieder informiert
was alles so im Dorf passiert.
Ihr Schiller, Goethes oder Kleists,
wie man Redaktoren heisst,
ihr findet stets den Lückenfüller,
schreibt Aktuelles bis zum Knüller.
Ihr Orthog., Punkt- und Kommakrieger,
ihr seid gekonnte Sätzlibieger.
Sucht die Nähe zu dem Leser,
ab und zu mit einem Verser.
Ihr macht ja nicht allein auf Ethik,
gelegentlich auch Textkosmetik.
Personelles, Mensch und Tier
beschreibt ihr in der Spinne hier.
Ihr gestresste Themasucher
als up-to-date Geschehnisbucher:

Macht weiter so doch no ne Rung
mit lebendiger Begeisterung.
Dank eurer Kreativität
sind all die Zeilen gut geprägt.

QM



Personelles

Neuanstellungen



Katharina Hirschi tritt ihre neue Tätigkeit als Steuersekretärin und Sachbearbeiterin Finanzen in der Abteilung Finanzen auf 1. September 2022 an.



Sandra Bernhard geht ihre neue Herausforderung als AHV-Zweigstellenleiterin in der Abteilung Finanzen per 1. September 2022 an.

Wir heissen die neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Lernende



Silvan Spring, Dorfblick 64a, Schangnau, hat am 2. August 2022 seine Lehrstelle angetreten und wird während der nächsten drei Jahre die Ausbildung zum Kaufmann EFZ bei der Gemeindeverwaltung absolvieren. Wir heissen Silvan in unserer Verwaltung herzlich willkommen.

Stefan Christen, Riedtwilstrasse 6a, Wynigen, hat seine dreijährige Lehre als Kaufmann EFZ, Profil E, bei der Gemeindeverwaltung Sumiswald erfolgreich abgeschlossen. Der Gemeinderat und das Personal gratulieren ihm ganz herzlich zu diesem Erfolg.

Nahtlos an die Lehre hat er bereits eine neue Stelle bei der Gemeindeverwaltung Moosseedorf angetreten.

Kündigung

Susanne Reber, Steuersekretärin, hat ihre Kündigung auf Ende August 2022 eingereicht.

Die Gemeindebehörden und das Gemeindepersonal danken der Mitarbeitenden für ihre geleistete Arbeit zugunsten der Gemeinde Sumiswald und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, viel Erfolg und Befriedigung auf ihrem weiteren Lebensweg.

Pensionierung

Anna Rosa Allenbach, Reinigungshilfe der Schulanlagen Sumiswald, wird per November 2022 in den wohlverdienten Ruhestand treten.

Die Gemeindebehörden und das Personal danken ihr für ihren langjährigen Einsatz zugunsten der Gemeinde und wünschen ihr alles Gute und vor allem gute Gesundheit.

Demission Gemeinderätin Karin Bryner

Nach 5½ Jahren im Amt hat Gemeinderätin Karin Bryner (SP) per 31. August 2022 ihren Rücktritt erklärt. Sie wurde auf 1. Januar 2017 in den Gemeinderat Sumiswald gewählt und tritt nun aus gesundheitlichen Gründen zurück. Karin Bryner war insbesondere für das Ressort Bildung zuständig und wirkte als Vorsitzende in der Bildungskommission sowie weiteren politischen Gremien mit. Gemäss Abstimmungs- und Wahlreglement der Einwohnergemeinde Sumiswald rücken in den Verhältniswahlen (Proporz) die Ersatzpersonen an die Stelle von ausscheidenden Mitgliedern der gleichen Liste in der Reihenfolge der von ihnen erreichten Stimmenzahl.

Anstelle von Karin Bryner wird für den Rest der laufenden Legislatur Herr Lukas Zimmermann, Sumiswald, als Ersatzperson nachrücken.

Der Gemeinderat dankt Karin Bryner für ihre geleistete Arbeit und ihr Engagement zugunsten der Gemeinde Sumiswald und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute, viel Erfolg und Befriedigung auf ihrem weiteren Lebensweg.

Gleichzeitig heisst der Gemeinderat Lukas Zimmermann herzlich willkommen und freut sich auf die kommende Zusammenarbeit.

Der Gemeinderat



Im Dorf aufgewachsen, mit der
Region verwurzelt.
bernerlandbank.ch/teamsumiswald

Bernerland Bank



Professionelle Reinigung für Ihre Wohnung oder Ihr Büro?

- regelmässige Wohnungs- / Büroreinigung
- Umzugsreinigungen
- Spezialreinigungen
- Fensterreinigung aussen mit Reinwasser
bis 15 Meter Höhe



Kontaktieren Sie bitte
Gisela Dubach,
Leiterin Gebäudereinigung:
g.dubach@dlz-sumiswald.ch

DLZ SUMISWALD AG
Spitalstrasse 16, 3454 Sumiswald
034 432 55 18 (Direktwahl)
dlz-sumiswald.ch



Wyler

Blumen · Gartenbau

Ihr Ansprechpartner bei Wyler Gartenbau in Sumiswald:



Markus Liechti
079 518 52 83



Céline Gurtner
079 122 47 45



Martin Siegenthaler
079 851 87 42



Wylergasse 3, Sumiswald
www.wylerblumen-gartenbau.ch

Schreinerei K. Baumberger



www.schreinerei-baumberger.ch
info@schreinerei-baumberger.ch

Sumiswald

034 431 33 11

Bärgaabezyt



We a me schöne Spätherbschtaabe
d' Sunne scho im Weschte steit,
u si mit ihrne letschte Strahle
ihre Glanz über üses Bärgland leit,

de gang, we d' chasch, e chly i d' Hööchi,
muesch gar nid so grüüslu wyt,
an e stillen Ort bi dir ir Nööchi,
wo di prächtigi Bärgwäut vor dir ligt.

Lueg 's Ämmitau mit syne Wäuder,
di passe doch so schön derzue,
die schmücke 's Land wi grüeni Gwänder,
bis zum Hohgant, zur Schratteflueh.

U deckt i de Täaler unge dr Schatte
Huus u Landschaft zue,
de bringt di guldig' Aabesunne
de Bärg Schönheit, Glanz u Rueh.

Wär das im Stille tuet betrachte,
wäm d' Heimat no am Härze ligt,
wird Gottes Wärch ou nie verachte,
ihm dankbar sy zu jeder Zyt.

*Paul Berger, Langnau
Foto Christoph Schlatter, Bern*

Eine Begegnung mit ...

... Sarita Anita Walther,
Immobilienfachfrau, Sumiswald



Kannst du uns in ein paar Worten erklären, wer du bist?

Die Antwort auf diese Frage suche ich selber noch, und mittlerweile bin ich mir sicher, sie nie abschliessend zu finden. Ich werde die Frage aber trotzdem nie aus den Augen verlieren, sie dient mir als Lebens-Navi. Generell mag ich Fragen im Leben viel lieber als Antworten.

Was hast du für eine Grundausbildung und was arbeitest du heute?

Weil ich früher glaubte, man könne Wissen in Kinder hineinfüllen, wurde ich Lehrerin. Als ich mir dieser Fehleinschätzung bewusst wurde, machte ich eine Ausbildung zur Mentaltrainerin und leitete während sieben Jahren Feuerlaufseminare. Erst anschliessend absolvierte ich die Ausbildung zur Immobilienfachfrau und bin heute mit dieser Aufgabe sehr zufrieden. Vielleicht werde ich als nächstes Zirkusdirektorin ...

Du unterrichtest deine Kinder zu Hause. Warum?

So kann ich sie in ihren individuellen Talenten fördern. Es gibt aber etliche Gründe, warum ich meine Kinder zu Hause lernen lasse.

Du bist in einem Metzgereibetrieb aufgewachsen, heute lebst du vegan.

Wie kam es zu diesem Wechsel und was bedeutet das im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit?

Es war eigentlich ein Ernährungsexperiment. Dieses hat dann so gut funktioniert, dass ich dabei geblieben bin. Vegane Lebensweise kann einen grossen Beitrag zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz leisten. Die Zusammenhänge sind vielschichtig und nicht immer auf den ersten Blick offensichtlich.

Gibt es einen besonderen Ort in der Gemeinde, den du einem auswärtigen Besuch gerne zeigen würdest?

Jemandem aus der Karibik: den Dorfbrunnen. Einem Bonsai-Liebhaber: die Blutbuche im Kirchhof. Jemandem aus Lauterbrunnen: das Hinterarni.

Wenn du könntest, was würdest du in der Gemeinde ändern?

Ich würde eine Strafsteuer auf Stein- und Schottergärten erheben, den Moserplatz mit schattenspendenden Bäumen bepflanzen, den VOI wegzaubern und das alte «Testoni-Hüsli» wieder errichten, die Zirkusmatte vor Überbauung schützen und das alte «Wöschhüsli» im Wyler retten.

Ich möchte auch die Schulen verändern, dies aber nicht nur auf Gemeindeebene.

Gratulationen September bis November 2022



02.10.27 Renée Kauer-Guignard, 3454 Sumiswald
07.11.27 Gertrud Haslebacher-Sommer, 3454 Sumiswald
28.11.27 Frieda Nyffenegger-Schüpbach, 3454 Sumiswald



06.09.32 Margritli Kläy-Moser, 3454 Sumiswald
08.11.32 Hans Rudolf Zürcher, 3454 Sumiswald
18.11.32 Theresia Schürch-König, 3454 Sumiswald



05.09.42 Peter Schütz, 3457 Wasen im Emmental
12.09.42 Heinz Röthlisberger, 3454 Sumiswald
29.09.42 Peter Baumgartner, 3455 Grünen
17.10.42 Verena Wüthrich-Trüssel, 3457 Wasen im Emmental
17.10.42 Hans Rudolf Rauch, 3454 Sumiswald
16.11.42 Hans Peter Reist, 3455 Grünen

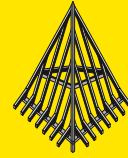
Wer auf eine Gratulation im Mitteilungsblatt DI SCHWARZI SPINNELE verzichten möchte, kann bei der Einwohnerkontrolle Sumiswald telefonisch oder schriftlich ohne Begründung eine Gratulationssperre verlangen.



Iseli und Trachsel AG
Holzbau + Bedachungen
3455 Grünen-Sumiswald

Telefon 034 431 13 10
www.iseliundtrachsel.ch

Ihr Fachmann für alles aus Holz

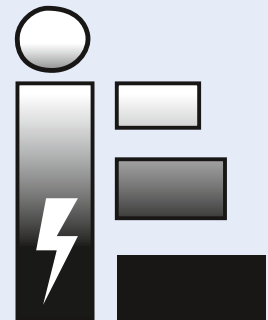


 **geprüfte Fachpartner**
www.swissolar.ch

iseli elektro gmbh

eystrasse 54 a
3454 sumiswald
info@iseli-elektro.ch

tel. 034 431 34 82
fax 034 431 36 10
www.iseli-elektro.ch



Elektro · Telefon · EDV · Haushaltapparate · Beleuchtung · Photovoltaik-Anlagen

Immobilien ...
... Vermittlung
... Bewertung
... Verkauf

Immoment

Liegenschaften liegen uns

Sarita A. Walther

+41 79 691 86 79

Haldenstrasse 8

3454 Sumiswald

www.immo-ment.com

trainiq

Fitness und
Schmerzfrei-Zentrum

trainiq.ch

T 034 530 02 11



Veranstaltungen September bis November 2022

Wann	Was	Wo	Organisator
03.09.22	Herbstmehrkampf 2022	Areal Sekundarschulhaus Wasen	Sportverein Wasen
10.09.22	slowUp warmUp Party	Dorfplatz Sumiswald	Sportland Sumiswald
11.09.22	slowUp Emmental-Oberaargau	Dorfplatz Sumiswald	Sportland Sumiswald
11.09.22	Fahrsonntag slowUp Emmental-Oberaargau	Bahnhof Grünen	Genossenschaft Museumsbahn Emmental
01.10.22	BirdWatch	Hinterarnialp Wasen i.E.	Natur- und Vogelschutzverein Wasen
02.10.22	Internationaler Zugvogeltag		
02.10.22	Jubilarekonzert der Wase-Musig	Wasen	Musikgesellschaft Wasen
14.10.22	Jahrmarkt Sumiswald	Dorfplatz Sumiswald	Marktgruppe
20.10.22	Nachmittag für Jung und Alt	Aula Oberstufenschulhaus Wasen	Kirchgemeinde Wasen
25.10.22	Mittagstisch für Jung und Alt	Gasthof Kreuz, Sumiswald	Frauenverein Landfrauengruppe Sumiswald
04.11.22	Räbeliechtliumzug	Familie-Träff Sumiswald	Im Dorf Sumiswald
16.11.22	Mittagstisch für Jung und Alt	Gasthof Bären, Sumiswald	Frauenverein Landfrauengruppe Sumiswald
17.11.22	Nachmittag für Jung und Alt	Aula Oberstufenschulhaus Wasen	Kirchgemeinde Wasen
18.11.22	D' Hunds-Verlochete	Carhalle Sommer AG, Grünen	Sportverein Sumiswald
19.11.22			
18.11.22	Neuzuzügeranlass	Kirchgemeindehaus Sumiswald	Gemeinderat Sumiswald

Wir weisen darauf hin, dass nur diejenigen Anlässe aufgeführt werden, welche auf der Homepage der Gemeinde Sumiswald unter www.sumiswald.ch eingetragen und freigegeben wurden. Detaillierte Angaben (Zeiten, Adressen, usw.) zu den Veranstaltungen sind ebenfalls auf der Homepage zu finden. Das Redaktionsteam behält sich jedoch vor, aus Platzgründen eine Auswahl zu treffen.

